

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und; von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalige Spaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummern kosten 10 Heller.

Nr. 84

Samstag, 14. Juli 1906

45. Jahrgang.

„Deutsche“ Minister.

Marburg, 14. Juli.

Vom rein menschlichen Standpunkte aus sollten wir eigentlich über die unerhörten Vorgänge in der vorgestrigen Sitzung des Wahlreformausschusses Freude empfinden, weil sie und ihre Vorgeschichte mit wunderbarer Klarheit das erhärten und beweisen, was die „Marburger Zeitung“ am 2. Juni d. J. über die „deutschen“ Minister schrieb. Die „deutschen“ Minister Derschatta, Brade und Marchet haben sich, wie nunmehr restlos erwiesen ist, nicht nur gegen ein deutsches Mandat in Biala eingesetzt, sie haben auch alle Hebel angewandt, um die Untersteiermark mit einem weiteren, 7. **perwatsischen Mandate zu drangsalieren.** Diese Tatsache steht nunmehr fest, an ihr gibt es kein Rütteln. Die Geschichte ist kurz, aber lehrreich. Wir Deutsche verlangten, daß den Deutschen Krains ihr Recht, d. h. wenigstens ein Mandat im Reichsrat gegeben werde; was taten nun die „deutschen“ Minister? Sie erklärten, daß die Gewährung dieses Rechtes verbunden werden müsse mit einem weiteren Mandatsgeschenke an die Perwaken. Ein Recht sich durch Geschenke erst erkaufen zu müssen, ist empörend. Aber die „deutschen“ Minister taten noch mehr. Sie erklärten, die Kompensation für die Perwaken dürfe nicht in Krain, sondern müsse in — Untersteier erfolgen. Das erklärte in einer vom „deutschen“ — Landsmannminister (!) Brade einberufenen Versammlung deutscher Abgeordneter der „deutsche“ Minister Marchet unumwunden und der Ministerpräsident Beck erklärte im Wahlreformausschusse, daß das ganze Kabinett, einschließlich der deutschen Minister Derschatta, Brade und Marchet dafür ist, daß den Perwaken in Untersteier ein neues Mandat zuge-

schanzt werde. Auf Grund dieser ministeriellen Zusicherung verlangte Abg. Susteric für das deutsche Gottscheer-Mandat eine Schadloshaltung nicht etwa, wie man naturgemäß glauben sollte, in Krain, wo das deutsche Mandat geschaffen wurde, sondern in — Kärnten oder Untersteiermark. Die deutschen Abgeordneten hatten im Wahlreformausschusse die Mehrheit und es wäre ein Leichtes gewesen, diesen, von Bosheit gegen das untersteirische Deutschtum diktierten und widersinnigen Antrag abzulehnen. Aber da gingen die „auchdeutschen“ Klerikalen, die Christlichsozialen und der sich „auchdeutsch“ nennende Sozialdemokrat Dr. Adler mit den Slawen, beschloßen die Aufhebung des früheren Beschlusses über die steirische Wahlkreiseinteilung und die Errichtung eines weiteren 7. Mandates für die klerikalen deutschenslawischen Perwaken! Und wahrlich, die Klerikalen und Christlichsozialen deutschen Volkverräter — denen unser Herrgott dafür mit einem noch kräftigeren Anschwellen der Los von Rom-Bewegung lohnen möge — hatten für ihre volksvergeßene Haltung diesmal eine nur zu betrübende und beschämende Ausrede. Sie wiesen darauf hin, daß der deutsche Landsmannminister (!) Brade und die deutschen Minister Derschatta und Marchet ebenfalls für die Vermehrung der windischen Mandate in Untersteier eintreten . . .

Gewiß, der klerikal-christlichsoziale Volksverrat, der gewissenlos die Position des die deutsche Bevölkerung im Unterlande berennenden Perwakenrumes verstärkt, wird durch den Umstand, daß sich diese Herrschaffen auf die deutschen Minister ausreden können, nicht entlastet; andererseits erscheint aber das Verhalten der deutschen Minister im Lichte dieser klerikalen Ausrede noch ungeheuerlicher!

Sogar die ostdeutsche (freialldeutsche) Partei, welche der Parlamentarisierung des Kabinetts anfangs nur zu sympathisch gegenüberstand, sah sich nun veranlaßt, noch vor dieser Abstimmung durch die „Deutschradikale Karr.“ Folgendes zu erklären:

„Es wurde vor Allem mißfällig bemerkt, daß der Herr Ministerpräsident im persönlichen Verkehr mit einzelnen deutschen Mitgliedern des Wahlreformausschusses diese zu bestimmen suchte, von den bereits bekannten und vertretenen Forderungen der Deutschen abzustehen. Bei diesen Versuchen werde der Ministerpräsident von den deutschen Mitgliedern des Kabinetts in auffälliger Weise **unterstützt.** Sie seien, so wurde besonders hervorgehoben, im Gegensatz zu den slawischen Mitgliedern des Kabinetts, welche die Forderungen ihrer Konnationalen tatkräftig unterstützen, immer nur bestrebt, die deutschen Ausschußmitglieder zum Nachgeben zu veranlassen und von ihrer Überzeugung abzubringen. Von dieser Stimmung unter den deutschen Abgeordneten wurde der deutsche Landsmannminister Herr Brade verständigt und berief daraufhin die deutschen Mitglieder des Ausschusses zu einer Besprechung ein. Er erklärte, daß die Arbeiten des Wahlreformausschusses zu langsam vor sich gehen. Ein deutsches Mandat für Krain sei nur unter der Voraussetzung zu haben, daß den **Slowenen ein neues Mandat** als Gegenleistung geboten werde. Die Erklärungen des Ministers Brade haben die Verstimmung unter den deutschen Abgeordneten eher noch erhöht. Man wies mit Nachdruck darauf hin, daß die deutschen Minister die erwartete Unterstützung bei Behandlung der Wahlreform vollständig vermissen lassen, ja im Gegenteil nur bemüht sind, die Deutschen von ihren als berechtigt allseits anerkannten Forderungen abzubringen. Wenn die Slawen ein so großes Interesse an dem Zustande-

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

47)

Nachdruck verboten.

Die Widerstandskraft der Unglücklichen schien gebrochen. „Er liebte mich einst“, entgegnete sie langsam wie träumend. „Er gab mir einen Schlüssel zu dem Pförtchen an der Westseite. Wir trafen uns im Park heimlich; denn seine Tante durfte noch nicht wissen, daß ich seine Braut war. Er mußte einen günstigen Augenblick abwarten, um es ihr zu sagen, behauptete er stets, wenn ich ihn drängte. Und ich vertraute ihm. Und dann . . . dann ging er fort. Ich wollte keine Schande über meine Mutter bringen — ich entfloh“.

Sie schien erschöpft; die Zuhörer warteten stumm.

„Ich war eine Zeitlang bald hier, bald dort. Mein Kind kam zur Welt und ging in Mangel und Elend zu Grunde“, fuhr Martha endlich eintönig fort. „Dann kam ich nach Amerika. Dort verdiente ich meinen Unterhalt mit Singen, erst auf der Straße und in Kaffeehäusern, und dann auch im Theater. Da traf ich eines Tages ihn. Er hatte Schiffbruch gelitten und war von allem entblößt. Ich liebte ihn noch immer, ich liebte ihn mehr als mich selbst; er war mein Abgott, und er — er heiratete mich“.

„Wo waren Sie damals? In New-York?“

„Ja in New-York. Ich verließ das Theater, und wir . . . eröffneten ein Spielhaus, ganz in der Stille. Er war geschickt, und ich . . . lockte

die Vögel, welche gerupft werden sollten. Dann zogen wir nach St. Louis, wir waren zu bekannt geworden, und endlich nach Chicago. Dort wurde ich kränklich, und mein Mann . . .“ Sie schauderte sichtlich und schwieg.

„Weiter!“ drängte Bärenfuß.

„Eines Abends kam er nach Hause und sagte mir . . . O Gott!“ Wieder brach sie in Schluchzen aus. „Er kündigte mir an, daß wir uns trennen müßten. Ich sollte in Amerika bleiben, und er — er wollte nach Europa zurückkehren, zu seiner Tante. Ich erschrock; ich flehte ihn an, mich mitzunehmen, ich warf mich ihm zu Füßen, aber er lachte nur, und am anderen Morgen war er verschwunden“.

„Der Schurke!“ rief der Oberleutnant empört.

„Er hatte alles Geld mitgenommen, was wir besaßen; doch ich verkaufte meine Schmuck Sachen und folgte ihm. In New-York erfuhr ich, daß er sich soeben nach Europa eingeschifft habe. Drei Tage später ging der Hamburger Dampfer ab; so lange mußte ich warten“.

„Und dann?“

„Ich kam hier an, er war noch nicht da. Meine Mutter wußte nichts von ihm. Aber er mußte bald kommen. Tagsüber versteckte ich mich, damit er meine Anwesenheit nicht erfahre, und am Abend lauerte ich auf ihn, in der Nähe des Schlosses, im Park, überall. Ich wollte unerwartet vor ihn treten und mein Recht fordern. Jeder Winkel in den Anlagen war mir bekannt von früher her, und den Schlüssel hatte ich ja aufbewahrt — zum Andenken.

Ich kam erst, wenn die Gärtner schon fort waren. Zwei Abende hatte ich vergebens gewartet; er kam nicht, ich sah keine Spur von ihm, obgleich ich stundenlang das Tor bewachte. Dann kam der dritte Abend. Ich schlich mich wieder in den Park, und — und dort fand ich ein Messer.“

Ihre Stimme verlor sich in dumpfem Flüstern, und ein krampfhaftes Zucken durchschlief ihren Körper. „Wo fanden Sie das Messer?“ fragte der Oberleutnant nach einer Weile.

„Im Park, auf dem Tische des achteckigen Pavillons, dicht bei dem runden Weiher. Ich hatte mich dahinein geflüchtet, weil ich plötzlich den Obergärtner mit noch jemand kommen sah, und er durfte mich nicht finden. Ich nahm es mit, das Messer — warum, das weiß ich nicht; ich glaube, der Teufel selbst drückte es mir in die Hand. Nachher schlich ich mich bis in die Nähe des Tores“, fuhr sie mit Anstrengung fort, „und dort traf ich ihn. Ich rief seinen Namen, ich zwang ihn, mich anzuhören, und er — o großer Gott, er verhöhnte mich. Da wurde ich wahnsinnig; ich sprang auf ihn los und stieß ihm das Messer in den Hals, tief . . . tief! Er verteidigte sich nicht, er hatte keine Zeit dazu, er sah mich nur an mit seinem verzerrten, furchtbaren Gesicht, und dann — dann stürzte er nieder. Entsetzt stand ich noch da mit hoch erhobenem, blutigem Messer, als unmittelbar hinter mir ein Schrei ertönte, so laut, so gellend, daß das Mark in meinen Gebeinen erstarrte. Und von allen Seiten schienen höllische Geister den Schrei zu wiederholen; drohende Gestalten stiegen aus der Erde empor und streckten ihre Krallen

kommen der Wahlreform haben, die ihnen die denkbar größten Vorteile bringt, so sei auch nicht anzunehmen, daß sie die Reform wegen der Forderungen der Deutschen zum Scheitern bringen. Daß es der Einflußnahme der Minister gelungen ist, die Christlichsozialen von dem Festhalten an der deutschen Gemeinbürgerschaft abzubringen, war aus verschiedenen Äußerungen zu entnehmen, könne aber nicht verwundern, da man den Standpunkt der Deutschen von den eigenen Ministern verlassen sieht." Und das gestern hier eingelangte Organ der Ostdeutschen (Freiwilligen), welches zuerst darauf hinweist, daß die genannte Partei den deutschen Ministern ursprünglich vorurteillos gegenüberstand, schreibt wörtlich folgendes: "... Der erste Fall, wo wir das Vorhandensein deutscher Minister praktisch zu spüren bekommen sollten, wo die Deutschen sich wenigstens eine moralische Förderung ihrer Anliegen erhoffen durften, enttäuscht sie... Wenn im Grazer Organ der Deutschen Volkspartei das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß gerade aus dem deutschen Lager die ersten Schüsse gegen die Volksgenossen im Kabinett abgefeuert worden sind, so teilen auch wir dieses Bedauern. Uns wäre es wirklich lieber gewesen, die ersten Schüsse gegen deutsche Minister und insbesondere gegen den deutschen Landmannminister wären von tschechischer, polnischer oder slowenischer Seite abgefeuert worden. Unsere Schuld ist es nicht, wenn die Herren Minister nationalen Gegnern der Deutschen keinen Anlaß geben zur Unzufriedenheit, wohl aber ihren nationalen Volksgenossen." In einer Polemik gegen das Reichenberger Organ des Herrn Prade sagt das zitierte Blatt rund heraus, daß die deutschen Volksinteressen dem Organe des deutschen Landmannministers Prade Sekuba sind!

Wir führen diese Urteile deshalb an, weil sie, wie gesagt, von einer Partei stammen, die ursprünglich den deutschen Ministern gegenüber eine freundliche Haltung einnahm. Von der im „Alldeutschen Tagblatt“ zum Ausdruck kommenden Beurteilung dieser deutschen Ministerchaft brauchen wir gar nicht zu sprechen; sie ist selbstverständlich von vorneherein eine ablehnende gewesen. Mit Genugtuung erfüllte es uns aber, daß sogar aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei heraus der Unwille gegen solche deutsche Ministerchaft ganz unverkennbar emporquoll; wenn sich die Deutsche Volkspartei nach den heute vorliegenden Nachrichten durch ihre Parteiminister Derichatta und Prade wieder umstimmen und „beruhigen“ ließ, so ist dies zwar eine für sie traurige Erscheinung, die ihrem steten Umfallen entspricht, aber die Tatsache, daß im Augenblicke der Schlacht die nationale Erregung aller nicht klerikalen deutschen Abgeordneten spontan erwacht, gibt uns die Gewähr dafür, daß das Beispiel des Abg. Dr. Lemisch, welcher schon vor geraumer Zeit aus der Deutschen Volkspartei wegen ihrer Mini-

terialisierung aussprang, trotz der suggestiven Beruhigungskünste der „deutschen“ Minister recht eifrige Nachahmung finden wird. Die „deutschen“ Minister aber tragen schon heute alle das Gesicht des helm- buschumflatterten Plener... N. J.

Reichsrat.

Wahlreformausschuß.

An leitender Stelle besprechen wir die ungeheuerlichen Vorgänge in der vorgestrigen Sitzung des Wahlreformausschusses. Hier beschränken wir uns auf eine Wiedergabe der Verhandlung.

Da mit den obstruierenden Italienern ein Vergleich zustande gekommen, konnte der Ausschuß die Erörterung über Krain fortsetzen. Nach kurzer Erörterung wurde zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag **Wastian**, der eine Vermehrung der Mandatszahl für Krain von 11 auf 12 verlangt, um für das Gottscheer Mandat Raum zu schaffen, wurde mit 23 gegen 17 Stimmen angenommen. Die Wahlkreiseinteilung mit Berücksichtigung des Gottscheer Wahlkreises gelangte gleichfalls, und zwar mit 26 gegen 18 Stimmen, zur Annahme. Dabei wurden aber, einem windischen Antrage entsprechend, die rein deutsche Gemeinde **Weißenfels** und die gemischtsprachige Gemeinde **Czaplak** aus dem Gottscheer Wahlkreise ausgeschieden. Für das Gottscheer Mandat stimmten alle Deutschen ohne Ausnahme der Parteistellung, dagegen alle Slawen, die Italiener und der Sozialdemokrat.

Die Einleitung der Vergewaltigung.

Um die Windischen dafür, daß die deutsche Bevölkerung Gottschees nichts anderes als ihr Recht erhielt, zu — entschädigen (!), beantragte der Abgeordnete Dr. **Susterjic-Schlindra** die **Aufhebung** der Beschlüsse des Ausschusses über die Wahlkreiseinteilung von Krain und Steiermark. Er verlangte die Reassumierung in dem Sinne, daß die Abstimmung über die Anträge des Abg. Dr. **Blaj**, welche seinerzeit abgelehnt und später als Minoritätsvotum angemeldet worden sind, dahingehend, daß die Wahlkreiseinteilungen für diese beiden Kronländer so zu ändern seien, daß in Krain zwei slowenische Wahlkreise gebildet werden und die Anzahl der Mandate für Steiermark um eines vermehrt werde, wodurch ein **siebentes slowenisches** Landgemeinmandat geschaffen würde, reassumiert und über diese Anträge neuerlich, und zwar sofort verhandelt und abgestimmt werde.

Die erste Vergewaltigung.

Der windische Antrag bezüglich Krains wurde mit 25 gegen 19 Stimmen abgelehnt; gegen denselben stimmten alle Deutschen, die Italiener und der Sozialdemokrat. Der Antrag bezüglich **Steiermarks** dagegen wurde mit 26 gegen 18 angenommen; in diesem Falle stimmten mit den Slawen die Klerikalen, die Christlich-

sozialen, die Italiener und der Sozialdemokrat.

Die Debatte über Untersteier.

Abg. Graf **Stürgkh** sagt u. a.: Es mußte alle Deutsche mit großer Bitterkeit erfüllen, als aus dem Wahlkreise Gottsche nicht nur eine gemischtsprachige, sondern auch eine rein deutsche Gemeinde, **Weißenfels**, wieder ausgeschieden wurde, so daß das Bestreben zu Tage tritt, unter dem Schein einer Bevorzugung der Deutschen in Krain tatsächlich dieses Mandat für die Deutschen wieder einigermaßen zu gefährden. Für diesen angeblich so großen Vorzug, der den Deutschen Krains widerfahren sei, soll nun nicht Krain — darüber scheint man einig gewesen zu sein, daß von Krain dieses Gewitter abgewendet werden soll — sondern Steiermark das Bad ausgießen. Ein **laundinisches Joch** wurde für die Deutschen dadurch aufgerichtet, daß bereits beschlossene Dinge neuerlich der Entscheidung des Ausschusses unterzogen werden sollen. Graf **Stürgkh** weist darauf hin, daß durch die **Lage** der Deutschen Volkspartei in Steiermark die fortschrittliche Gesinnung im Lande zugrunde gehen wird. Wenn er lediglich von seinem gegnerischen Standpunkte gegenüber der Vorlage ausgehen würde, so könnte er eine Abstimmung zu Gunsten des heute begehrten Mandats wünschen, weil er überzeugt sei, daß eine solche Abstimmung nach der Gesinnung aller deutsch fühlenden Kreise in Steiermark eine **Dynamitbombe**, eine **Sprengpatrone** für die ganze Wahlreform sein muß. Er bitte, mit diesen Reassumierungskünsten den Ausschuß, die deutsche Bevölkerung und Steiermark zu verschonen. Wenn man mit diesen Dingen fortfahren werde, werde die Wahlreform ein jähes Ende haben. (Beifall.)

Derichatta's Stellung erschüttert.

Abg. **Wastian** führt aus, er sei durch den Reassumierungsantrag aufs äußerste befremdet. Redner habe heute mit Dr. **Susterjic** unmittelbar vor der Sitzung gesprochen und er habe ihm keine Silbe davon gesagt, daß den Ausschuß heute eine solche einschneidende Abänderung beschästigen werde. **Susterjic** habe im Gegenteil im Laufe der Verhandlungen, die Redner mit ihm pflog, ganz offen gestanden, daß er in einem späteren Zeitpunkte auch eine Kompensation in Krain annehmen werde. (Lebhafte Hört! Hört!-Rufe.) Das Slowenentum in Steiermark habe nach der Vorlage der Regierung bereits eine **50prozentige** Steigerung seiner Macht zu verzeichnen. Bisher waren vier Slowenen aus Steiermark im Abgeordnetenhaus, nun sollen sechs Abgeordnete die Interessen des slowenischen Volkes in Steiermark vertreten. Die Verhältnisse in Untersteiermark sind derart gelegen, daß sie eine Mehrung der politischen Macht des Slowenentums unter gar keinen Umständen mehr vertragen, weil das Deutschtum in Untersteiermark dadurch auf das Äußerste neuerlich gefährdet und förmlich vogelfrei erklärt würde. Das Deutschtum ist schon jetzt in Untersteiermark dem Slowenentum in der unverantwortlichsten Weise

nach mir aus, um mich zu fassen und Alberts Tod an mir zu rächen, und ich... ich warf das Messer weit von mir und floh davon. Doch ich konnte nicht entkommen! Das brechende Auge meines Vaters folgte mir; immer sah ich es auf mich gerichtet, Tag und Nacht, Tag und Nacht! Und sein Blut war überall, es strömte aus der Wunde, es nekte meine Hände, ich fühlte, wie es mir ins Gesicht spritzte! Selbst wenn ich meine Augen schloß, sah ich es vor mir: ein breiter, roter Strom! Keine Ruhe, keine Ruhe! Immer gejagt und geheßt, wie Rind, der Brudermörder! O mein Gott! Seit einiger Zeit kam er jeden Abend, um mir seine klaffende Wunde zu zeigen und mir zu winken... Dann mußte ich ihm zur Mordstätte folgen. Er zog mich, und ich konnte nicht widerstehen! Dort ist er! Seht ihr ihn nicht? Dort steht er... er ruft! Albert ich komme! Ich komme!

Mit einem gellenden Aufschrei warf sie sich gegen das Tor und sank dann leise wimmernd auf die Kniee.

Gabriele hing bebend am Arme ihres Großvaters. Jetzt, nun die furchtbare Aufregung sich legte, welche ihr bis dahin eine scheinbare Kraft verliehen hatte, trat der Rückschlag ein. Sie hörte es nicht, daß unter den Männern eine kurze Beratung stattfand; denn in ihren Ohren wurde das Flüstern des Windes zum lauten Brausen; alles um sie herum fing an, sich im Kreise zu drehen,

immer schneller und schneller, bis auf einmal die Stimme ihres Großvaters sie wieder zum vollen Bewußtsein brachte.

„Komm Gabriele, wir gehen!“

Eine Stunde später kniete sie auf ihrem Zimmer vor einem Kruzifix, Tränen des Dankes, Tränen der Freude weinend, Tränen auch des Mitleidens mit der tief Gejagten und mit der unglücklichen alten Frau Doring, welche nun, ihres letzten Kindes beraubt, einem einsamen Alter entgegengehen würde. „Barmherziger Vater im Himmel, stehe ihr bei und tröste sie“, flüsterte Gabriele noch, nachdem sie bereits ihr Lager aufgesucht hatte. Mit diesem Gebete auf den Lippen schlief sie ein.

Mehr denn ein halbes Jahr ist seit jenem Abende verfloßen. Auf Marthas Grabhügel drängen sich bereits einzelne grüne Halmchen hervor. Während die Ärzte noch darüber stritten, ob und inwiefern sie zurechnungsfähig sei, machte eine höhere Macht die Entscheidung überflüssig: man fand sie eines Morgens tot in ihrer Zelle; ein Herzschlag hatte ihrem unglücklichen Leben ein Ende gemacht. Ihre Mutter folgte ihr bald.

Das Obertribunal hatte das gefällte Urteil aufgehoben und die Sache an ein neues Geschworenengericht verwiesen. Welcher war ehrenvoll freigesprochen worden.

Blau und heiter spannt sich heute der

Himmel aus über das festlich geschmückte Dörfchen Eisenburg. Ein mächtiger mit Fahnen und Inschriften reichlich versehener Ehrenbogen erhebt sich vor dem Eingange desselben und ein zweiter vor der kleinen Kirche; die Straße ist bestreut mit bunten Papierschnitzeln. Die Häuser und Häuschen zu beiden Seiten zeigen sich in bestem Staate: überall Flaggen, Guirlanden, Grün und Blumen; und mag auch nicht jede Verzierung einen gehobenen Geschmack verraten, so zeugt sie doch von Herzlichkeit und gutem Willen.

Eine lange Wagenreihe hält vor der Kirche, vor welcher sich Gruppen sonntäglich gekleideter Menschen drängen; findet man drinnen keinen Platz mehr, um der kirchlichen Zeremonie beizuwohnen, so will man doch die Neuvermählten sehen und begrüßen.

Jetzt öffnet sich die Türe des Gotteshauses, lauter Orgelton schallt auf die Straße hinaus. Im nächsten Augenblicke bricht ein brausender Jubel los; das junge Ehepaar tritt über die Schwelle, gefolgt von einer langen Reihe von Freunden und Verwandten. Fräulein von Norden ist alt, sehr alt geworden, ihre Haltung ist gebeugt, doch die krankhafte Blässe ihrer Wangen ist gewichen, und ihr Auge blickt hell und klar, während es mit dem Ausdruck des Glückes auf dem vor ihr herschreitenden Paar ruht.

„Das ist der Herr, der sich damals so lange auf der Villa Mosinger aufhielt“, flüsterte eine

überantwortet. Von Kanzel und Kanzlei aus wird dort gegen das Deutschtum, den besten Steuerfaktor und Kulturträger, gearbeitet. Der feindselige und gehässige Agitation der Slowenen müsse nicht nur im nationalen, sondern auch im staatlichen Interesse ein Riegel vorgeschoben werden. Die Reassumierung des Beschlusses über ein ganzes Kronland gegen den Willen der Deutschen stellt sich als eine so brutale Vergewaltigung der nationalen Interessen dar, daß die Deutschen in diesem Augenblick gezwungen werden, ihre Stellung zur Wahlreform zu ändern. (Lebhafte Beifall.) Wenn diejenigen Parteien, die heute zu Gunsten der Reassumierung in Steiermark entschieden haben, immer auf den Willen der Regierung hinweisen und erklären, sie können nichts anderes tun, als die Absichten der Regierung verwirklichen helfen, so müssen Redner daran erinnern, daß doch deutsche Minister im Kabinett sitzen und daß die **Stellung des Ministers Dr. v. Derjchatta**, der aus der Steiermark hervorgegangen ist, infolge dieser Reassumierung **bis ins Innerste erschüttert** werden müßte. (Zustimmung.) Die Aufstrotzung des siebenten slowenischen Mandats in Steiermark werde einen Sturm der Entrüstung in allen Ländern hervorrufen, der die deutschen Vertreter zwingen wird, gegen diese Wahlreform in der allerstärksten Weise Stellung zu nehmen. Wenn die Deutschen in diesem Ausschusse nur das geringste wollen, was ihnen kraft ihrer Stellung und ihrer Verdienste um den Staat eigentlich selbstverständlich gebührt, werde immer gesagt, sie gefährden das Wahlreformwerk und es könnten unabsehbare Folgerungen daraus entstehen. Wenn aber die nationalen Gegner etwas zum Schaden der Deutschen durchsetzen, und zwar gegen alles Völkerrecht — und wenn man die Deutschen mit einem solchen Antrage überrumpelt, wie es heute der Fall sei, so verstoße das gleichsam gegen das Völkerrecht — dann sagt man den Deutschen wieder, sie mögen ruhig sein, sonst gefährden sie das Wahlreformwerk. Es hat den Anschein, als ob man in diesem Ausschusse den Deutschen die Hände binden wollte; dazu werden sich aber die Deutschen nie und nimmer hergeben. Entweder wird der Reassumierungsantrag bezüglich Steiermarks nicht durchgeführt, oder die deutschen Abgeordneten werden gegen diese Art der Wahlreform mit aller Heftigkeit auftreten. (Lebhafte Beifall.)

Wer lenkt das jetzige Ministerium?

Abg. Kaiser verweist darauf, daß, wenn wir Deutsche unsere Rechte geltend machen, es immer heißt, wir stören die Wahlreform; wenn jedoch von slawischer Seite Anträge gestellt werden, so werde von einer Gefährdung nicht gesprochen. Als der Redner mit dem Abg. Demel einen Antrag auf Schaffung eines deutschen Mandates für

Bäuerin ihrer Nachbarin zu. „Die Leute sagen, er sei es eigentlich gewesen, der alles aus der Martha herausgebracht hat. Wer mag die Dame neben ihm sein?“

Weiß nicht, alle die vornehmen Herrschaften aus der ganzen Umgegend scheinen zur Hochzeit eingeladen zu sein. Der da ist ein Graf! Und ... nein, jetzt steht mir aber der Verstand still! Seht Ihr den Dicken da, der just aus der Kirche tritt? Das ist wahrhaftig derselbe Kerl, welcher damals auf dem Gericht so gegen den gnädigen Herrn gesprochen hat. Ich sah ihm gerade gegenüber und würde ihn unter Tausenden wiedererkennen. Der Schuft! Er sollte sich schämen!“

„Ja, ich erkenne ihn auch; der konnte nicht dafür, Frau Meyer; der mußte so sprechen; er ist ein ... ein ... Staatsanwalt. Die Dame neben ihm ist seine Braut und eine Freundin von der jungen gnädigen Frau. Sie heißt Tony; ich habe sie auf der Villa gesehen.“

Ein neues, begeistertes Hurra, untermischt mit Böllerschüssen, macht dem Zwiegespräch ein Ende; das junge Ehepaar ist eingestiegen, und langsam setzt die Wagenreihe sich in Bewegung.

Jetzt ist die Landstraße erreicht, und im rascheren Tempo geht es jetzt vorwärts.

„Meine Gabriele, mein Weib!“ flüsterte Welneß und drückte seine junge Gattin innig an sich.

„Mein Eduard!“ klang es leise. Ihr Köpfchen ruht an seiner Schulter. Beide schweigen: wahre Liebe bedarf nicht der Worte, und das Glück ist stumm.

Biala stellte, wurde sofort von einer Gefährdung der Wahlreform gesprochen und auf Anraten der Regierung und dadurch, daß sich die **Minister** geradezu zu **Agenten** in diesem Ausschusse hergegeben haben, dieses Mandat abgelehnt. Die Regierung hat den Reassumierungsantrag selbst hervorgerufen, indem sie erklärte, sie sei für das deutsche Krainer Mandat, aber es müsse dafür ein vollwertiger Ersatz (!) geschaffen werden, genau so, wie es Dr. Susterjic angegeben hat, der heute eigentlich der Ministerpräsident ist. (Zustimmung.) Denn er leitet hier die Verhandlungen. (Abg. Malik: Das ist das einzig Richtige! Abg. Dr. Erler: Es ist etwas Wahres daran!) Dr. Susterjic stehe immer bei der Regierung, und was er wolle, geschehe. Wenn irgend ein deutscher Abgeordneter gesagt hätte, er stimme für die Forderung der Slawen, er fordere aber, daß die Abstimmung über dieses oder jenes Kronland reassumiert werde, hätte man sofort gesagt, er wolle die Wahlreform gefährden und die Verhandlungen verzögern. Heute aber sage man das nicht.

Die klerikal-christlich-sozialen Verräter.

Redner habe die größte Hochachtung vor allen nationalen Gegenparteien; denn dort komme es nicht vor, daß eine Partei auspringe. Hier aber sehe man Deutsche, die gegen andere Deutsche stimmen. Was soll man insbesondere dazu sagen, wenn Abg. Hagenhofer, ein Kind des Landes Steiermark, wo es sich darum handelt, den deutschen Einfluß und den deutschen Besitzstand zu erhalten, für die Vermehrung der slowenischen Mandate stimmt? Es hat schon einmal einen steirischen Abgeordneten gegeben (Auf: Kallenegger!), der so lange mit dem Volkstum gespielt hat, bis er den Weg gefunden hat, den er finden mußte.

Weg aus dem Ministerium!

Abg. Malik weist darauf hin, daß die Angelegenheit die ganze Steiermark bis in die Grundfesten zu erschüttern geeignet sei. Die Akten über die Wahlkreiseinteilung Steiermarks waren im Einvernehmen mit allen beteiligten Parteien bereits geschlossen. Redner habe den Abg. Wastian vor Dr. Susterjic gewarnt, weil er diesen Mann und seinen Charakter kenne, weil er wisse, daß er keine ehrlichen Verhandlungen führen könne, seine Versprechungen nicht halte und in seinen politischen Handlungen mit einem Worte unehrlich sei. Die Regierung sei nicht erst seit heute bestrebt, Steiermark zu klerikalisieren und zu slowenisieren. Sie stehe vollständig im Banne des Abg. Susterjic. Redner erklärt schließlich, er sei der Meinung und stelle die Forderung auf, daß ein Dr. v. Derjchatta und ein Prade für den Fall der Annahme eines slowenischen Mandats in Steiermark unter keinen Umständen mehr im Ministerium verbleiben können. Die öffentliche Meinung Steiermarks werde gewiß zum mindesten den **Dr. v. Derjchatta von seinem Sitz wegsetzen**, wenn die geplante Drangsalierung und Vergewaltigung der Deutschen in Steiermark zur Tat werden sollte.

Die weiteren Redner.

Mit Rücksicht auf die anderen Rubriken unseres Blattes können wir die Ausführungen der anderen Redner nur skizzieren. Abg. Stein verurteilte das deutschfeindliche Verhalten des klerikalen Abg. Hagenhofer und stellte fest, daß der unglückselige Gedanke eines windischen Kompensationsmandates in Steiermark leider von einem deutschen Kollegen, den Abg. Pommer, ausgegangen ist. — Abg. Dr. Adler (Sozialdemokrat) sagte, die Deutschen sollen nachgeben (auch wenn sie zehnmal im Rechte sind) und nicht die Slawen. (Sehr bezeichnend!) Der windischliberale Abg. Plantar erklärte, er sei für die Kompensation in Steiermark schon deshalb, um die gegenwärtige Wahlreform zu verhindern, da die deutschen Parteien nach ihren Erklärungen eine solche Kompensation mit der Ablehnung der Wahlreform beantworten müssen. — Abg. Hagenhofer entschuldigte sich damit, daß er darauf hinwies, die Regierung und daher auch die **deutschen Minister seien für ein neues windisches Mandat in Steiermark** oder Kärnten. Abg. Pommer, der Vertreter von Gail, sei ebenfalls dafür gewesen. Wenn **Derjchatta, Prade** und **Pommer** für ein neues windisches Mandat in Untersteier sind, so könne man ihm deshalb auch keinen Vorwurf machen. — Der christlichsoziale Abg. Gehmann stützte seine deutschverräterische Haltung eben-

falls auf die Haltung der deutschen Minister Derjchatta, Prade u. — Abg. Susterjic erklärte salbungsvoll, er persönlich würde sich wohl mit einer Kompensation in Krain statt in Steiermark zufrieden geben, aber — die „öffentliche windische Meinung“ (wer ist das? Sein eigenes Blatt!) sei da gegen. — Abg. Dr. Pergelt verwies darauf, daß die Windischen in Krain bezüglich der Mandatszahlen heute schon ungeheuer im Vorteile sind gegenüber allen Wählern Böhmens und betonte, daß die Leitung der Sozialdemokratie einen Erfolg immer nur in der Zurückdrängung der nationalen Interessen der deutschen Bevölkerung erblicke.

Die Regierungserklärung.

Ministerpräsident v. Beck gab hierauf eine Erklärung ab, in welcher er sich auch im Namen der deutschen Minister für die windische Kompensation aussprach. In diesem Sinne, sagte der Ministerpräsident, besteht die **vollste Einmütigkeit im Kabinette**.

Die letzte Vergewaltigung.

Nachdem noch einige Redner gesprochen hatten, wird zur Abstimmung geschritten, bei welcher entsprechend den Wünschen der Regierung der Antrag Ploj angenommen und damit ein **neues 7. windisches Mandat in Untersteier** geschaffen wurde. Dafür stimmten alle Slawen, die „deutsch“-Klerikalen, **Christlichsozialen** und der **Sozialdemokrat**. Zum ewigen Gedächtnisse seien die Namen hier angeführt.

Es stimmten für das windische Mandat die Abg. Abrahamowicz, Adler, Bobrznanski, Choc, Dulemba, Gehmann, (!) Gruby, Jucevic, Kramar, Parish, Pastor, Plantan, Ploj, Sajfert, Schraffl, (!) Starzynski, Steiner, (!) Stranski, Susterjic, Tollinger, (!) Zajvorka, Zajzel.

Dagegen: Baernreither, Chiari, Demel, Ehrenfels, Erler, Groß, Herold, Hinterhuber, Hofmann, Kaiser, Kienmann, Lecher, Löder, Malik, Pergelt, Stein, Stürgkh, Trajfer, Wastian.

Unter ungeheurer Erregung der deutschen Abgeordneten wurde die Sitzung geschlossen. Die Pervaken haben ihren Raub in Sicherheit gebracht, die deutschen Minister bleiben nach wie vor — Minister!

Politische Umkehr.

Zur Wahlreform.

Die Gemeindevertretung von Gonobitz nahm in ihrer Sitzung vom 10. d. M. einstimmig die folgende Entschliebung an: „Die Gemeindevertretung des Marktes Gonobitz fordert den Reichsrats-Abgeordneten Herrn Dr. Josef Pommer auf, mit allen Kräften für die Nichtannahme des gegenwärtigen Entwurfes der Wahlreform einzutreten, da dieselbe eine schwere Schädigung des deutschen Volkes bedeutet.“

Knottinger und Dr. Buchmüller.

Aus Bruck a. M. erhielten wir folgende Zuschrift, deren Veröffentlichung uns freigestellt wurde.

„Sehr geehrte Schriftleitung!

Es ist einem wirklich ein Herzenstrost, wenn man nach beinahe schon eingetretener Verzweiflung doch wieder die Überzeugung gewinnt, daß die Sache unseres Volkstumes noch immer nicht verloren ist, solange es streitbare Kämpen gibt, welche national und wirtschaftlich ehrlich führen. Die Kampfesmüdigkeit, hervorgerufen durch die furchtbaren Enttäuschungen, die uns die Deutsche Volkspartei, bezw. deren Leitung und Organ, für die wir Nationale so gekämpft und Opfer gebracht, für welche manche von uns bedeutenden materiellen Schaden und Zurücksetzung erlitten haben, diese Kampfesmüdigkeit ist wieder verschwunden.

Ihre Anteilnahme, sehr geehrte Schriftleitung, an unserer jüngst stattgehabten Reichsratswahl, Ihr mannhaftes, überzeugungstreues Eintreten für die nationale Sache, hat Ihnen nicht nur den Dank aller Gesinnungsgenossen gesichert, sondern hat auch bewirkt, daß wir den Kampf bei der demnächst stattfindenden Landtags-Ersatzwahl energisch aufnehmen werden. Mit treudeutschem Heilgruß: (Folgen die Unterschriften).

Wir hoffen, daß sich unsere sonst so kernigen Obersteierer aus der Dr. Buchmüller-Wahl die richtigen Lehren ziehen werden.

Pettauer Nachrichten.

Sommerliedertafel des Männergesangsvereins. Unser rühriger Männergesangsverein veranstaltete am 11. d. seine diesjährige Sommerliedertafel, welche aber infolge der ungünstigen Witterung statt im Garten im großen Saale des Deutschen Vereinshauses abgehalten werden mußte. Die zum Vortrage gelangten Chöre zeugten von dem Fleiße und der Umsicht, welche die beiden Sangwarte Frz. Mühlbauer und Max Jörgensen bei deren Einstudierung an den Tag legten. Die Flügelbegleitung besorgte in lebenswürdiger Weise Frz. Czaf. Die Pausen zwischen den einzelnen Gesangsvorträgen wurden durch die städtische Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Max Jörgensen ausgefüllt. Die Vortragsordnung der Gesangsvorträge umfaßte: „Liebchen“, Walzerlied von Rudolf Wagner, dem Pettauer Männergesangsverein zugeeignet; „Waldfönig“, Männerchor von C. Uttenhofer, „Spanisches Ständchen“, Männerchor mit Tenorsolo von Hans Wagner. Das Tenorsolo sang in ausgezeichnete Weise das Vereinsmitglied Herr Wilhelm Blanke. Nun folgten zwei gemischte Chöre: „Sonnabend“ von Arnold Krug und „All meine Gedanken“ von J. Rheinberger. Die nun zum Vortrage gelangten Einzel-Viergesänge der Vereinsmitglieder W. Blanke, K. Kasper, F. Mühlbauer und F. Gruber erregten wahre Lach- und Weisheitslachen. Den Schluß bildeten die Männerchöre „Frühlingsnächte“ von Rudolf Wagner, „Über'm Bacherl steht a Hütt'n“, Tiroler Volkslied, bearbeitet von Kremser, und „Deutscher Wahlspruch“ von Hugo Jungst. Auch diese Liedertafel zeigte wieder von dem Kunstsinne, welcher im deutschen Männergesangsverein herrscht und von der Liebe, mit welcher deutscher Sang und Klang in unserer deutschen, von Slawen hart umlagerten Stadt gepflegt wird.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

Aus den Jahresberichten unserer Mittelschulen.

Heute schlossen mit dem üblichen Gottesdienste und der Zeugnisverteilung unsere Lehranstalten das Schuljahr. Wir entnehmen den ausgegebenen Jahresberichten Nachstehendes. Am k. k. Staatsgymnasium wirkten in 14 Klassen mit dem Direktor 32 Lehrkräfte, von welchen im zweiten Semester 2 infolge Krankheit beurlaubt waren. Die Zahl der Schüler am Ende des Schuljahres betrug 504 (1905/06). Von diesen waren nach der Muttersprache Deutsche 173, Slowenen 331; nach dem Religionsbekenntnisse 496 katholisch, 8 evangelisch; nach dem Geburtsorte 428 Steiermärker (davon 61 Marburger), je 20 aus Kärnten und Krain, 8 Kärntnerländer, 7 Niederösterreicher, je 5 aus Böhmen und Ungarn, 3 Kroaten, 2 Tiroler, 2 Mährer, 3 aus Deutschland und 1 Brasilianer; nach dem Wohnorte der Eltern 163 Ortsangehörige, 341 auswärtige; nach dem Alter sind 8 Schüler mit 11 Jahren, 42 mit 12, 59 mit 13, 63 mit 14, 67 mit 15, 65 mit 16, 52 mit 17, 48 mit 18, 44 mit 19, 30 mit 20, 18 mit 21, 6 mit 22, je 1 mit 23 und 24 Jahren verzeichnet. Die Klassifikation hatte folgendes Ergebnis: Vorzugsklasse 44; erste 336, zu einer Wiederholungsprüfung werden 35 zugelassen; zweite Fortgangsklasse 74, dritte 10; Nachtragsprüfung bewilligt 5. Zur Maturitätsprüfung wurden 33 Schüler zugelassen und erhielten hievon 7 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 3 werden die Prüfung im Herbsttermin wiederholen. An Schulgeld wurden im 1. Semester 6000, im 2. Semester 5850 Kronen bezahlt; im 1. Semester waren 334, im 2. Semester 320 Schüler vom Schulgelde befreit. An Aufnahmegebühren wurden 638-40 Kronen, an Lehrmittelbeiträgen 1086 Kronen eingehoben. Stipendien wurden im 1. Semester 25 im Gesamtbetrage von 2649 Kronen, im 2. Semester 38 mit 5467 Kronen verliehen. Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler des Gymnasiums verwendete für Vereinszwecke (Beistellung von Freitischen, Lehrbücher, Kleidungsstücken, Geldunterstützungen) 949-44 Kronen. An Jahresbeiträgen zahlten die Mitglieder 608 Kronen, die Wohltäter

spendeten 299-93 Kronen. Am Schlusse blieb ein Kassarest von 2367-26 Kronen. Das Stammkapital beträgt 10.400 Kronen. Die Herren Ärzte in Marburg haben vielen Schülern in Krankheitsfällen unentgeltlich Hilfe geleistet. Freitische wurden von Wohltätern 391, vom Unterstützungsvereine 34 in der Woche gespendet. — Die Lehrmittelsammlungen wurden durch Ankauf und Geschenke vermehrt. Die körperliche Ausbildung der Schüler wurde durch Jugendspiele gefördert. Bäder und den Eislaufplatz konnten die Schüler zu ermäßigten Preisen benützen. — Dem Jahresberichte ist eine umfangreiche Abhandlung: „Pythas von Massilien und die mathematische Geographie“, 2. Teil, von Prof. Georg Mair beigegeben, deren 1. Teil der Jahresbericht von 1904 enthielt. Herr Prof. Mair hat sich mit dem Studium der „Pythas-Frage“ schon durch viele Jahre eifrig beschäftigt und darüber manche beachtenswerte Abhandlungen veröffentlicht.

Die k. k. Staatsrealschule wurde im abgelaufenen Schuljahre von 241 öffentlichen Schülern und 1 Privatistin besucht. Von diesen waren nach dem Geburtsorte aus Steiermark 194 (82 Marburger), Niederösterreich 12, Tirol 7, Böhmen 6, Krain und Küstenland je 5, Kärnten 4, je 2 aus Schlesien, Ungarn und Kroatien, je 1 aus Mähren, Galizien und Herzegowina. Die Muttersprache war bei 234 deutsch, 7 slowenisch und 1 tschechisch. 236 Schüler waren katholisch, 5 evangelisch und 1 israelitisch. 10 Jahre alt waren 2, 11 15, 12 25, 13 33, 14 31, 15 40, 16 28, 17 34, 18 19, 19 9, 20 4 und 21 Jahre 2 Schüler alt. Nach dem Wohnorte der Eltern waren 146 Ortsangehörige und 96 auswärtige. Von der Zahlung des Schulgeldes waren im 1. Semester 119, im 2. Semester 102 ganz und 1 zur Hälfte befreit. Von den übrigen wurden an Schulgeld 8295 Kronen entrichtet. Die Aufnahmegebühren betragen 261-40 Kronen, für die Schülerbücherei wurden 390 Kronen, zu den Jugendspielen, für Drucksachen, Papier und als Tintengelb 346-40 Kronen von den Schülern eingezahlt. An Stipendien erhielten 4 Schüler zusammen 760 Kronen. — Die Klassifikation hatte folgendes Ergebnis: Vorzugsklasse 19, erste Fortgangsklasse 121, zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen 22, zweite Klasse 51, dritte 24, zu einer Nachtragsprüfung zugelassen 5. Der Lehrkörper bestand aus dem Direktor, 14 Professoren, Lehrern, Hilfslehrern, 1 Nebentlehrer für Gesang und 1 Assistenten für Freihandzeichnen. Die Lehrmittel erfuhren auch in diesem Schuljahre eine erhebliche Vermehrung durch Ankauf und Geschenke. — Der Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Anstalt hat für Vereinszwecke über 500 Kronen ausgegeben. An Einnahmen sind nebst dem Kassareste vom Vorjahre (3508-90 Kronen) verrechnet: Das Vermächtnis Ročevar mit 1000 Kronen, Beiträge der Mitglieder und Wohltäter 269-62 Kronen, Sammlung unter den Schülern 298-60 Kronen, Zinsen von Stiftungen und vom angelegten Fonde 289-09 Kronen. Am 1. Juli d. J. blieb ein Geldstand von 3710-72 Kronen. Aus den Zinsen der Sparfassa-Jubiläumstiftung erhielten 16 Schüler je 10 Kronen. 6 Realschüler erhielten in der Südmärk-Studentenküche freie Mittagstost. Zur Förderung der körperlichen Ausbildung dienten die eifrig gepflegten Jugendspiele. Auf dem Eislaufplatze des Stadtverschönerungsvereines und in den öffentlichen Badeanstalten erhielten die Schüler Preisermäßigungen. — Über die Prüfung aus der steierm. Geschichte und über das Ergebnis der 34. Maturitätsprüfung wurde seinerzeit schon berichtet. — Dem Jahresberichte geht heuer ein umfangreicher, mit vielen Bildern geschmückter Bericht des Herrn Prof. A. Schuh voraus, welcher an der im August v. J. unternommenen Gesellschaftsreise teilnahm und diese „Mittelmeerreise“ sehr interessant schildert, so daß wohl in vielen Lesern der Wunsch entstehen wird, einmal auch eine solche Reise machen zu können.

Marburger Nachrichten.

Der „Deutsche Verein für Marburg und Umgebung“ hat gestern abends folgende Entschliessung angenommen: „Mit einem Schlage hat die Abstimmung am 12. d. M. rechtzeitig grell beleuchtet, was dem deutschen Volke in der Hauptsachlichkeit für die geplante von unter allen Umständen schädliche Wahlrechtsänderung droht und was von allen Zusicherungen in den Ausschüssen zu halten ist, so daß unseren Abgeordneten nur das größte Mißtrauen zu den dort erhaltenen Versprechungen

empfohlen werden kann. Sie hat aber auch gezeigt, wie hoch der Wert unserer deutschen Minister einzuschätzen ist. Der „Deutsche Verein für Marburg und Umgebung“ dankt allen deutschfreihheitlichen Abgeordneten, besonders dem verehrten Abg. Wastian, für ihr mannhaftes Eintreten im heißen Kampfe um die Ehre und Forderung des deutschen Volkes in Österreich, das Krainer deutsche Mandat, und bittet sie, nicht zu erlahmen in dem noch bevorstehenden gewaltigen Ringen mit einem rücksichtslosen und verschlagenen Gegner um unsere gefährdeten und bedrohten Rechte, die bis zur Einflußlosigkeit zugeführt werden sollten, wenn es nach den Wünschen der vereinigten Erzfeinde unseres Volkes ginge. Er spricht zugleich jenen Vertretern deutscher Abstammung, welche sich nicht scheuten, diesen Feinden volle Gefolgschaft zu leisten und ihren Stammesgenossen verräterisch in den Rücken zu fallen, die ihnen gebührende Verachtung aus. Der „Deutsche Verein für Marburg und Umgebung“ bittet die deutschfreihheitlich geminteten Abgeordneten, sich nichts von den gestellten Forderungen abtrogen zu lassen und vor keinem Mittel zurückzusehen, um eine Schädigung unseres Volkes hintanzuhalten. Eine solche Schädigung wäre insbesondere die Zuerkennung eines siebenten Mandates für die Slowenen in Steiermark, wie es in der Sitzung des Wahlreformausschusses gegen Treue und Gewissen zugestimmt wurde. Diesen Beschluß, der die tiefste Empörung in alle Volksschichten getragen hat, zu bekämpfen, ist erste und oberste Pflicht aller deutschen Abgeordneten ganz ohne Rücksicht darauf, ob die Wahlreform vereitelt wird oder nicht. Gewiß sind alle Vertretungen deutscher Gemeinden, alle deutschbewußten Körperschaften und politischen Vereine in dieser Frage eines Sinnes. Der „Deutsche Verein für Marburg und Umgebung“ ersucht sie dringend, dies öffentlich kundzutun. Mann für Mann steht das deutsche Volk zur Abwehr seiner Unterjochung bereit! Wir halten treu und unerschütterlich zu jenen Führern, die das Heil des deutschen Volkes allem anderen voranstellen. Besser keine Wahlrechtsänderung als eine solche, die uns entehrt!“

Schuljahrfeier im Philharmonischen Vereine. Am vergangenen Sonntag fand im Burgsaale die Schlußfeier der Musikschule des Vereines statt, welche wieder ein ehrendes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Anstalt sowie der Lehrer abgab. Den Anfang der Vorträge bildete ein Klavierstück zu 4 Händen „Tarantella“ von J. Raff, welches von den Schülerinnen des Herrn Wilh. Köhler, den Fräulein Rosa Gruber und Anna Keißel mit schöner Technik und vielem Geschmack zum Vortrag gebracht wurde. Fräulein Susanna Martinz, eine Schülerin des vorgenannten Lehrers, erfreute die Zuhörer mit einer prächtigen Wiedergabe von Mendelssohns „Rondo capriccioso“. In ihrem Vortrage liegt feines musikalisches Gefühl und eine sichere Technik. Max Rumesch, ein Schüler des Herrn Gröger, brachte den 1. Satz des Violinkonzertes von R. Kreutzer Nr. 13 recht wirksam zur Wiedergabe. Der Ton des Geigers würde aber noch mehr gewinnen, wenn es ihm gelänge, sein Instrument mit einem besseren zu vertauschen; der Bogenstrich ist einwandfrei und auch die Technik zeigt sich bei dem Fleiße des Schülers immer mehr. Eine schöne Leistung bot die kraftvolle Durchführung des Klavierkonzertes in B-Dur, 1. Satz, von Beethoven, das Fräulein Natalie Stergar mit Begleitung des Schülerorchesters zum Vortrage brachte. Fräulein Stergar, eine Schülerin des scheidenden Herrn Direktor Rosensteiner, zeigt sich als temperamentvolle Pianistin; ihr rhythmisch klares Spiel ist ein Beweis des musikalischen Verständnisses, dem eine sichere Technik und weicher Anschlag sehr wertvolle Beigabe ist. Auch die Begleitung des Schülerorchesters schmiegte sich dem Klaviervortrage in diskreter Weise an. Nach diesen Vorträgen hielt der Obmann-Stellvertreter des Vereines, Herr Dr. A. Tschmelitsch eine warm empfundene Ansprache an die zahlreich Erschienenen, in der er einen Rückblick über die Entwicklung des Schulwesens im abgelaufenen Jahre gab. Die Einhaltung des aufwärtsführenden Weges war nur durch die Förderung, welche die Schule seitens der maßgebenden Körperschaften des Landes sowohl auch der Stadt erfahren hat, möglich. Ihnen allen sei herzlich Dank ausgesprochen. Die Zahl der die Schule besuchenden Schüler betrug 283, von welchen 242 — 133 männlich, 109 weiblich — klassifiziert wurden. Die

Fortgangsklassen sind gute zu nennen. 23 Schüler waren vom Schulgelde ganz und 31 Schüler halb befreit. Nun gedenkt Herr Dr. Tschmelitsch des schweren Verlustes, den die Schule durch das Scheiden des Herrn Direktor Rosensteiner erleidet. Er hebt die hohen Verdienste, welche letzterer sich um die Hebung des Schulwesens durch sein gründliches Wissen und erprobte Erfahrung erworben hat, besonders hervor und übermittelt ihm den herzlichsten Dank der Vereinsleitung für sein langjähriges verdienstvolles Wirken. Schließlich dankt er noch den Lehrern der Vereinschule für ihre während des abgelaufenen Jahres mit ersprießlichem Erfolge aufgewendete Mühe. Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer bringt in herzgewinnender Rede den Dank der Stadtgemeinde für die Arbeit und die Mühe, welche der Schule zugewendet wird und die Aufgabe hat, die edelsten Gefühle der Jugend zu wecken, zum Ausdruck. Er dankt dem Lehrkörper und der Vereinsleitung und spricht das Bedauern über das Scheiden des Musikdirektors Herrn Hans Rosensteiner aus, der einem ehrenvollen Rufe in die Landeshauptstadt folgt. Er dankt Herrn Rosensteiner auch im Namen der Stadtgemeinde für seine hochanerkennenswerte Tätigkeit als Leiter der Anstalt, durch welche die Schule einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat. Herr Direktor Rosensteiner dankt tiefgerührt für die warme Anerkennung und die Mitarbeit der Lehrer.

Rundgebung für den Abgeordneten Wastian. Der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgegend hat an unseren Reichsratsabg. Wastian in Wien folgende Drahtung abgeandt: „Für die stramme, mannhafte Haltung im Wahlreformauschusse sendet ein kräftiges Heil der Deutsche Handwerkerverein Marburg“.

Sommertheater im „Kreuzhof“. Heute Samstag „Mein Leopold“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von Adolf L'Arronge. Sonntag, den 15. d. „Almenrausch und Edelweiß“, Volksstück mit Gesang von Schmidt (mit Schupplattler-Einlage). Montag, den 16. d. Arbeiter-Vorstellung; zur Aufführung gelangt das soziale Volksstück von Blümsrieder „Aus der Fabrik“ oder „Das Recht zum Leben“. Dienstag, den 17. d. „Sie weiß etwas“, Schwank von R. Kneisel. — Donnerstag, den 12. d. fand das Benefize des beliebten Charakterkomikers Herrn Frank statt und wurde die Gesangsposse „Der Heiratschwindler“ vor beinahe ausverkauftem Hause gegeben. Gespielt wurde flott, besonders Direktor Guttmann gab den Wiener Lebemann Burger recht köstlich und humorvoll; aber auch die anderen Darsteller entledigten sich ihrer Aufgabe mit Geschick und richtigem Verständnis und das Publikum befand sich in der heitersten Stimmung, was der wohlverdiente Beifall bewies. Dem Benefizianten wurden bei seinem Auftreten einige Spenden überreicht.

Handelskurs für Erwachsene. Aus dem Anzeigenteile unseres heutigen Blattes ist ersichtlich, daß die halbjährigen Handelskurse für Damen und Herren wieder anfangs Oktober l. J. beginnen. Der Unterricht wird von den für Handelsfortbildungsschulen geprüften Lehrern Engelhardt, Ruß und Kovac erteilt. Gelehrt werden folgende Gegenstände: Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Handelskunde, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Stenographie, Maschinensreiben und Kalligraphie. Mit dem Hinweis darauf, daß fast alle Absolventen dieser Kurse in verschiedenen Städten einträgliche Posten erlangten, kann der Besuch dieser Kurse bestens empfohlen werden.

Die Südbahn-Liedertafel Marburg veranstaltet am Samstag, den 21. d. M. in Th. Götz Brauhausgarten ihre diesjährige **Sommer-Liedertafel.** Die umfangreiche und gewählte Vortragsordnung zeigt uns auch diesmal wieder, wie bemüht dieser wackere Verein ist, mit seinen Darbietungen immer höher zu gehen — schwierigere, mit mühevollen Proben verbundene Chöre werden geboten werden; der Wahlpruch: „Für Gott und Land — Mit tät'ger Hand — Mit Sangeslust — In froher Brust“ soll seine vollste Bestätigung finden. Der Verein hat es sich zur lobenden Aufgabe gestellt, der Pflege des Kunstgesanges eine noch größere Aufmerksamkeit zu widmen — die Betätigung dieser Aufgabe soll am Samstag, den 21. d. M. vollkommen zur Geltung kommen. Zum Vortrage gelangen folgende Chöre: 1. „Hymne an die Musik“ von A. Billetter, 2. „Im Dunkeln“, von E. S. Engelsberg. 3. „Ach

wie lieb ich Dich“ von Wilhelm Brantner. 4. „Der Soldat“ von Fr. Silcher, 5. „Der Jagabua“ von F. Blümel. Auch das Programm der mitwirkenden Südbahn-Werkstättenkapelle ist ein gewähltes. — Obwohl bloß fünf Chöre zum Vortrage gelangen, ist jedoch deren Vortragsweise eine äußerst mühevoll und erfordert große Schulung. Besonders der zweite Chor „Im Dunkeln“ ist ein sehr anstrengender. Bei der Voraussetzung, daß auch diesmal der Südbahn-Liedertafel der Wettergott hold gesinnt sein wird, ist bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich dieser Verein in Marburg verdient gemacht hat, ein zahlreicher Besuch zu erwarten — der Abend wird, nach den großartigen Proben zu schließen, ein höchst genussreicher werden.

Abchiedsabend. Vorgestern abends fand im Kasino zu Ehren des von Marburg scheidenden Musikdirektors Herrn Rosensteiner eine vom Philharmonischen Vereine veranstaltete Abschiedsfeier statt, welche einen würdigen Verlauf nahm. Der Obmannstellvertreter des Philharmonischen, Dr. Tschmelitsch, hielt an den Scheidenden, dessen Verdienste um den Verein er eingehend würdigte, eine herzliche Ansprache. Ansprachen hielten auch die Vertreter anderer Vereine, wobei Herr Dir. Rosensteiner verschiedene Widmungen überreicht wurden. Der Gefeierte dankte herzlich für die Worte der Anerkennung und schloß mit dem Wunsche, der Philharmonische möge allezeit weiterblühen. Ein ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

The Royal Bio, das größte und vollkommenste Unternehmen auf dem Gebiete der Kinetographie, kommt nach Marburg und wird hier auf dem Derwuschel'schen Bauplatze (Bismarckstraße) von Dienstag abends an Vorstellungen geben. Beginn der ersten Vorstellung 8 Uhr abends, Ende 9 Uhr; um 9 Uhr 15 Min. beginnt die zweite Vorstellung. Mittwoch nachmittags dürfte eine Schülervorstellung stattfinden. Das Unternehmen, welches von der gesamten Presse mit hohem Lobe bedacht wurde und einen ausgezeichneten Ruf genießt, wird durch mehrere Wochen in Marburg verweilen. (Wir verweisen auf den Ankündigungsteil.)

Gauturnfest des Südbösterreichischen Turngaues. Morgen findet im gastlichen deutschen Pettau das Gauturnfest des Südbösterreichischen Turngaues statt. Von allen Richtungen der Windrose werden deutsche Turner, in der alten Römerstadt zusammenströmen; die Körper und Geist stählende Turnkunst Vater Jahns vollendet zu zeigen. Aber auch der nationale Gedanke wird anwesend sein, bei den lieben Gästen wie bei der Bevölkerung der Draustadt Pettau und wir hoffen, daß seine Nachwirkungen vom Gauturnfeste noch lange nachklingen bei den Gästen wie in den Mauern unseres Pettau. Dem Gauturnfeste und den sich daran schließenden Veranstaltungen wünschen wir ein schönes erhebendes Gelingen!

Um vielen Wünschen aus unserem Leserkreise zu entsprechen, wird von der nächsten Dienstag-Nummer an die „Marburger Zeitung“ früher als jetzt erscheinen u. zw. schon um 1/2 Uhr nachmittags. Wir erjuchen auch alle Herren Berichterstatter, Einsender von Lokalnachrichten und Inserenten, davon Kenntnis nehmen zu wollen.

Spar- und Vorschußverein der Arbeiter in Marburg, r. G. m. b. H. Gebahrungsausweis vom 1. Jänner bis 30. Juni 1906. Einnahmen: Kassastand am 1. Jänner R. 316-71, Reservefondbeitrag R. 235-10, gutgeschriebene Dividende R. 1513-12, Gewinnvortrag R. 259-54, Einschreibengebühren R. 90, eingezahlte Anteile R. 1999-13, eingelegte Spareinlagen R. 13686-17, rückgezahlte Vorschüsse R. 31475-50, Zinsen von Vorschüssen R. 2843-75, Zinsen von Wertpapieren R. 4, Einlagenbehebung von der Sparkasse R. 4190, verschiedene Einnahmen R. 21-90. Ausgaben: Vorschüsse R. 37.394, Anteile R. 360, Spareinlagen R. 11.717-77, Zinsen von Anteilen R. 3-31, von Spareinlagen R. 3-22, Steuer und Gebühren R. 17-35, Dividenden R. 1512-12, Sparkasseneinlage R. 2000, Honorar R. 523-20, Drucksorten R. 105-27, Diverse R. 92-66, Gewinnertrag R. 259-54, Kassastand am 30. Juni R. 2065-37. — 2. Bilanz. Aktiva: Vorschüsse R. 86.490-50, auf Lose R. 699-82, Inventur R. 90, Sparkasse R. 10, Kassarest R. 2065-37. Passiva: Spareinlagen R. 52.530-88, Anteile R. 26.969-66, Reserve-

fond R. 7207-50, Spezialreservefond R. 273-47, Zinsen für Spareinlagen R. 970-80, Reingewinn R. 1413-38. Mitgliederstand 702. — Der Verein verkehrt nur mit Mitgliedern; es werden nur ihnen Darlehen gegeben u. zw. zum Mindestbetrag von R. 10, Höchstbetrag R. 3000, und können benannte Beträge in wöchentlichen, vierzehntägigen, monatlichen, viertel- und halbjährigen Raten rückerstattet werden. Jedes Mitglied besitzt nur einen Geschäftsanteil, welcher aus 40 R. besteht. Jene geehrten Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil nicht voll eingezahlt haben, werden erjucht, ihn längstens bis 31. Dezember zu ergänzen, widrigenfalls sie mit Schluß des Jahres ausgeschlossen werden. Der Parteienverkehr findet statt: an Sonn- und Feiertagen von halb 8 Uhr bis 10 Uhr vormittags, an Wochentagen von halb 7 bis 8 Uhr abends, außerdem an Samstagen von 5 bis halb 6 Uhr im Speisesaale der Südbahnwerkstätte; ein sonstiger Verkehr findet nicht statt. Vereinssekretar: Neue Kolonie, Gzelgasse Nr. 8, 1. Stock.

Eröffnung der „Jahn“-Schuthütte auf der Nag. Mitglieder der Bergsteigerriege des deutschbölkischen Turnvereines „Jahn“ Marburg beteiligen sich an der morgigen Eröffnung der obgenannten Schuthütte der Bergsteigerriege des Mürzzuschlager Turnvereines. Abfahrt heute vom Hauptbahnhofe um 7 Uhr 55 Minuten abends. Bergfreunde willkommen!

Achtung auf eine Schwindlerin! Von Zeit zu Zeit taucht in Marburg eine Frauensperson auf, welche zu einer Zeit, wo sie weiß, daß der Mann abwesend ist, bei den Frauen vorpricht, sich als „Nichte des Onkels“ ihres abwesenden Gatten ausgibt und lebhaft bedauert, ihren teuren Verwandten nicht getroffen zu haben. Der Onkel ist in der Regel Gutsbesitzer bei Luttenberg oder auch bei Spielfeld. Dieser läßt durch sie versprechen, daß eine Kiste mit Mehl, Geflügel, Eier, Butter, Schmalz zc. einlangen werde, die nichts koste und daß die Sendung bereits unterwegs sei. Sie hätte nur das Postporto zu zahlen. Die Frauen fühlen sich meist geschmeichelt, so vermögende Verwandte zu besitzen, obgleich sie es sich nicht erklären können, daß ihre Männer hievon nie eine Erwähnung machten, und folgen dieser lebenswürdigen „Verwandten“, welche über die Verhältnisse ihres Opfers sehr gut informiert zu sein scheint und äußerst zungenfertig ist, das verlangte Postporto von 3 bis 5 Kronen aus, denn ganz umsonst kann man eine solche Sendung doch nicht annehmen. Wenn nun der Mann nachhause kommt, wird ihm die frohe Botschaft von der bevorstehenden Sendung und von der bisher unbekanntem Verwandten überbracht. Nun klärt sich der Sachverhalt auf und man sieht, daß man einer Schwindlerin aufgefressen ist. Natürlich langt auch keine Sendung ein. Ein solcher Fall hat sich erst am 2. d. bei einer Beamtenfrau zugetragen. Die betreffende Schwindlerin ist von kleiner schwächlicher Statur, hat mehr kleines schmales Gesicht, trägt schwarze Schöß, Bluse und jedes schwarzes Kopftuch, eine lange, goldene Uhrkette um den Hals, schöne Ohrgehänge und dürfte ca. 40 Jahre alt sein. Vor dieser Schwindlerin wird abermals gewarnt!

Musik-Staatsprüfung. Bei den kürzlich in Wien abgehaltenen k. k. Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden folgende 10 Kandidaten der Musikschule Kaiser approbiert: Für Gesang: Schw. Cäcilia Steiner mit Auszeichnung, Leopoldine Hlavacek, Marie Schramböck, Leopold Beer, Josef Berwar, (Möttinig, Krain); für Klavier: Emma Hochholzer mit Auszeichnung, Emma von Balajthy, Steffi Höfer, (Jägerndorf) Adele Stanovich; für Orgel: J. Berwar.

Aus dem Gerichtssaale.

Aus dem Reviere Ober-Feistritz. In den letzten Jahren kamen in der Gemeinde Ober-Feistritz eine Reihe von Wild- und Holzdiebstählen vor, ohne daß dieselben jedoch zur Anzeige gebracht wurden. Dieser Diebstähle wurde nun der 35jährige verehelichte Valentin Kolar in Neuberg verdächtigt. Gestern stand er vor dem hiesigen Kreisgerichte unter der Anklage, er habe 1. aus dem Jagdreviere des Josef Sternberger in Neuberg im Laufe der letzten 4—5 Jahre mindestens 6 Hasen (Wert 14-40 R.), 2. aus dem Jagdreviere des Dr. Josef Waldherr in Oberneudorf in der gleichen Zeit mindestens 1 Reh (20 R.), 3. dem Besitzer Markus Fuhrmann vulgo Blasic in Dffel Nr. 13 vor 2 Jahren von seiner Witzerei in Neuberg einen

Kloz aus Kirichenholz (3 K.), 4. dem Besitzer Anton Tramsak aus seinem Walde in Neuberg im Jänner 1906 12 Klöße (24 K.), 5. in einer Nacht des Sommers 1904 aus der verperrten Hütte der Landeswetterwehr in Neuberg 1 Sack mit zirka 8 Kilogramm Pulver, 1 Ring-Zünder, 2 Patete Sturmzünder und eine halbe Kerze (7.46 K.), 6. im November 1905 aus dem Walde des Martin Robnik in Offel 8 Holzpflocke (8 K.) gestohlen. Der Gesamtwert beträgt 76.86 K. Wegen dieser Diebstähle und Übertretung des Waffenpatentes wurde Kolar zu 4 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eine Schweinhaut und andere Sachen. Der zuletzt in Birkowetz wohnhaft gewesene, 20 Jahre alte Inwohnersohn Valentin Monetti hat mittelst einer im Herbst 1905 in Bettau gefundenen Marke über eine vom Bartolomä Dikuncic dem Lederer Josef Pirich in Bettau zur Ausarbeitung übergebene Schweinhaut im Werte von 8 K., diese Haut von Josef Pirich herausgelockt, wodurch dieser einen Schaden erleiden sollte, der sich nicht höher als auf 50 K. beläuft. Derselbe Monetti stieß am 26. März auf der Straße in St. Florian dem Anton Lampert, Besitzer in Stoperzen, ein Messer in den Rücken und die Anna Lampert verletzte er durch wiederholte Peitschenhiebe. Gemeinsam mit dem 17 Jahre alten Johann Bihler, Schneiderlehrling in Straßgoitzen, stahl er in der Nacht zum 6. März dem Besitzer Martin Krainz in Ober-Podlošč 9 Hühner im Werte von 18 K.; demselben Bihler und dem Besitzersohn Josek Gaiser aus Sawinsko redete er im letzten Winter vergeblich zu, mit ihm Getreide und ein Schwein zu stehlen. Die 34jährige, verheiratete Inwohnerin Gertraud Mohorko in Unter-Goritzen forderte wieder den Monetti öfters auf, Hühner zu stehlen und sie ihr dann zu verkaufen. Wegen dieser Übeltaten wurde Monetti zu 10. Bihler zu 2 Monaten schweren Kerker und die Mohorko zu 3 Wochen strengen Arrest verurteilt.

Eine junge Elster. Von dem in Kapellen, Bez. Luttenberg geborenen, gewesenen Tischlerlehrling Alois Pollak kann die Anklage nicht sagen, ob er 18 oder 17 Jahre alt ist; daß er aber trotz seines jugendlichen Alters ein Virtuose im Stehlen ist, steht außer Zweifel. Er befindet sich gegenwärtig in der Marburger Strafanstalt, um bereits die zweite wegen Diebstahl über ihn verhängte Strafe abzubüßen. Heute wurde er wegen neuerlicher, sogar im Arreste versuchter Diebereien, die jetzt erst aufklamen, dem Erkenntnisgerichte vorgeführt und zwar unter der Anschulldigung folgender Diebstähle. Am 24. November 1905 stahl er in Wolfsthal dem Grundbesitzer Franz Polkan 134 K. und eine Taschenuhr; am 23. Dezember dem Keuschler Josef Kores in Rartschomwin bei Bettau eine Taschenuhr 12 K., am nächsten Tage dem Besitzer Franz Paul in Scherowingen 118.24 K. und ein Federmesser und noch an diesem Tage der Helene Petek, Inwohnerin in Seneschitsch 4 K.; im Arreste des Bezirksgerichtes Friedau am 17. März d. J. dem Sträfling Franz Dobecar 1 Rasiermesser, 1 Tüchel und 2 Brotlaibe, wurde dabei aber erwischt. Auch im Betrüge versuchte er sich, indem er am 24. Dezember v. J. auf der Straße bei Scherowingen der Grundbesitzerin Anna Kantuschka 1 K. herausgeschwindelte. Das Urteil gegen Pollak lautete auf 15 Monate schweren Kerker.

Blutjunge Diebinnen saßen heute auf der Anklagebank des Erkenntnisgerichtes. Es waren dies die 14jährige Keuschlerstochter Marie Bracic aus Winterdorf und ihre 10jährige Schwester Theresia Bracic. Sie sind beschuldigt, in ihrem Geburtsorte Winterberg eine Reihe von Diebstählen begangen zu haben u. zw. stahlen sie der Besitzerin Agnes Toplak im Mai und Juni d. J. Eier, Fleisch, Brod und Wein; dem Kaufmanne Konrad Murjchek in St. Urbani stahlen

sie aus verperrtem Raum 4 halbeidene Kopftücher 15 K. 80 H., ferner Anstoschnüre, Spitzen, Bänder, Haarfamm, Radiergummi, 8 Meter Druckstoff, Zwirn, Schürzen zc. und ein wenig Bargeld. Die Marie Bracic allein stahl noch mehreren Frauen kleine Geldbeträge. Die Maria Bracic wurde zu 3 Monaten schweren Kerker, ihre Schwester Theresia zu 3 Wochen Verschließung verurteilt.

Herz- Nerven- und Magenleidende

ebensowenig wie Kinder dürfen den stark aufregenden Bohnenkaffee trinken. Bohnenkaffee sollte überhaupt von niemand un-
vermischt getrunken werden.

Der berühmte Herzspezialist Dr. H. Stoll in Bad Nauheim schreibt u. a.: »Gegen die Latache, daß nach jedem Bohnenkaffeegegnuß mathematisch eine künstliche Erweiterung, resp. Vergrößerung des Herzens stattfindet, gibt es keinen Widerspruch mehr zc. und beweist, daß diese beständige »Herzschwäche« ebenso gefährlich für unsere Herzfunktion, wie für unser Nervensystem und unsere Verdauung ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee mit nur einem kleinen Zusatz von Bohnenkaffee gibt für jedermann ein schmackhaftes, wohlgeschmecktes, die Gesundheit förderndes Kaffeegetränk.

Für Leidende und Kinder ist jedoch Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, ganz pur getrunken, unbedingt vorzuziehen.

Warnung vor allen minderwertigen Nachahmungen.

Eingesendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-
gesetzliche Verantwortung.

An die sehr geehrten Besitzer von Privat- Equipagen.

Einem alten Gebrauche gemäß, der in Marburg noch von der Zeit datiert, wo man noch keine derartigen Fiaker zur Verfügung hatte wie heute, werden bei Hochzeiten und bei den Ausfahrten der Studenten allgemein die Privatwagen zur Verfügung gestellt; wenn man bedenkt, welchen Schaden dadurch die Fiaker erleiden, die auf den Standplätzen stehen und zusehen müssen, wie ihnen dadurch der einzige Verdienst, der wirklich auf eine leichtere Art zu erzielen wäre, genommen wird, so wird es wohl jedermann begreifen, wenn darüber von den Fiakern gerechte Klage geführt wird. Die gefertigte Genossenschaftsvorsteherung erlaubt sich daher die ergebene Bitte an die Besitzer von Privat-Equipagen zu stellen, darauf Rücksicht zu nehmen und diesen gräßlichen Übelstand abzustellen, um den Fiakern, die heute ohnedies unter den Teuerungsverhältnissen schwer ihr Brot verdienen, die Existenz nicht noch mehr zu erschweren.

In der Hoffnung, daß die gerechte Bitte nicht unberücksichtigt bleibt, zeichnet hochachtungsvoll
die Fiaker-Genossenschaft.

Wie soll man kochen? Jede erfahrene Hausfrau weiß sehr wohl, wie schwer es oft ist, das Essen für die Familie so zu bereiten, daß alle zufrieden sind, ohne die Kosten des zur Verfügung stehenden Haushaltungsgeldes zu überschreiten. Als einziger Ausweg bleibt, zumal bei den heutigen Lebensmittelpreisen, sich an die einfach-hürgerliche Kost zu halten. Bei aller Einfachheit sollen die Speisen aber doch recht schmackhaft sein. Dies zu erreichen, ermöglicht am besten Maggi's Suppenwürze; denn schon ein kleiner Zusatz davon gibt

fadent Suppen, Saucen usw. einen überraschenden, kräftigen, die Verdauung anregenden Wohlgeschmack. Die sehr ausgiebige und daher billige Maggi'sche Würze ist in allen Delikatesse- und Kolonialwarengeschäften sowie Drogerien zu haben.

Kakao- u. Schokoladeliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen
Johann Hoff
und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
1/2 » 50
Überall zu haben.

Verstorbene in Marburg.

- 8. Juli: Birter Ursula, Postkonduktorswitwe, 71 Jahre, Tegetthoffstraße, bösartiges Neugebilde.
- 9. Juli: Wölter Amalie, Arbeiterkind, 1 Monat, Flößer-gasse, Enteritis. — Maichauer Anna, Stabsprofessors-witwe, 59 Jahre, Unterleibsentartung.
- 10. Juli: Bedenit Justine, Köchinskind, 3 Wochen, Rärntner-straße, Frauen.
- 11. Juli: Hotschewer Helene, Restaurateurswitwe, 66 Jahre, Humboldtstraße, Herzfehler.

Heiserkeit und Katarrh. Bei Heiserkeit und leichten Halsentzündungen leistet **R a i e r - B o r a z** im Gurgelwasser die besten Dienste. Bei Nasenkatarrh empfiehlt es sich, lau-warmes Kaiser-Boraxwasser einige Minuten aufzuschmupfen und es wird sehr bald eine angenehme Erleichterung und Beseitigung des Katarrhs eintreten.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“.
Echt nur in Flaschen.
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Unterricht

in Kaufmann, Schönschrift sowie Fortbildung in Buchhaltung gesucht. Gefällige Zuschriften unter „Praktische Methode“ an die Verwaltung des Blattes. 2130

Große 2108

Goldfische

für einen Teich, zirka 20 Zmt. lang, kauft **Heinr. Kieffer**. St. Lorenzen ob Marburg.

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.
Abonnements pro Vierteljahr zu **90krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
Weit über **100000** Abonnenten.

Kostplatz

für einen Mittelschüler, sehr gute Verpflegung und Aufsicht. Gefällige Anfrage unter „Marburg“ an die Verw. d. Bl. 2083

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest
Alois Mayr
Eskompte-Bureau
Marburg, Tegetthoffstraße 32.
Sprechstunden 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags. 211

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blatarme und Rekonvaleszenten.
 appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.80 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart in Lieferungen erscheinende **Illustrierte Volksausgabe von Schillers Werken** nähert sich ihrem Abschluß; die soeben ausgegebenen Lieferungen 47-52 enthalten die erste Hälfte des 4. Bandes, in dem die historischen Arbeiten vereinigt sind, und zwar finden wir von diesen hier die für Schillers Leben und Schaffen so bedeutungsvolle „Geschichte des Abfalls der Niederlande“, die dem jungen Dichter die Berufung an die Jenaer Universität eintrug und ihm die Anregung zu einer seiner gewaltigsten Schöpfungen, dem „Don Carlos“, gab. Die dem Werk hier zur Seite gehenden Illustrationen, die größtenteils von dem bekannten Maler H. Knackfuß herühren, gehören zu den besten der gesamten bilderreichen Ausgabe.

Zahlreiche Hinweise, wie verständige Frauen manche Erparnisvorteile an Zeit und Geld ermöglichen, finden wir in dem beliebten Frauenblatte „**Häuslicher Ratgeber**“, Verlage Robert Schneeweiß, Wien I/L, Teinfaltstraße 9, dessen Darbietungen stets ebenso vielseitig wie unterhaltend sind, wie der reiche Inhalt der uns vorliegenden, neu erschienenen Nummer 25 wieder beweist. Dieselbe bringt Artikel: Selbstbereitete Freuden, Das Parabelkind, Das Haus-schürchen und zeitgemäße Schönheitspflege zc. Im Unterhaltungssteil: Fortsetzungen spannender Romane aus beliebten Federn nebst einer ergreifenden Skizze von Margarete Scheide, betitelt: „Maria“. Abonnementspreis viertelj. 2 K. 50 H.

Inhalt der „**Wiener Hausfrauen-Zeitung**“: Es war doch nur ein Flirt! Von Ubele Crepaz, Feuilleton: Die Geschichte einer alten Frau. Von Ellen Thornercroft Fowler. Antike und moderne Schönheitspflege. Von J. G. Obst. Die Frauenberufe. Von Paul Godfrid. Roman: Aus dem Großhandlungshause. Von B. Neumann. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachricht. Schulnachricht. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée. Aus Kurorten und Sommerfrischen. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 14 Abbildungen.) Preis halbjährig 4 Kronen für Wien, 5 Kronen für die Provinz. Administration Wien, I. Wipplingerstraße 13.

Musik für Alle. Das soeben im Verlage von Ullstein u. Co., Wien, zum Preise von 60 Heller erschienene neue Heft der Musik für Alle gelangt als besonderes Ferien- bzw. Sommerheft zur Ausgabe. Das Heft führt uns mit dem größten Teil der gebotenen Musikstücke in das Hochland, auf die Schweizer und Tiroler Berge. In einer Phantasie „Auf der Alm“ sind die schönsten und markantesten Lieder zu einem Strauß von Tänzen, Ländlern und Schuhplattlern vereinigt, die fast alle in dem Jauchzen des Jodlers ausklingen. Der kernige Humor der Schweizer kommt in der Suite „Heiteres aus dem Hochland“ treffend zum Ausdruck. Die frische Luft der Berge atmen alle übrigen Beiträge des Heftes.

Die billigsten und schönsten Sommer- und Reisetouiletten erhält man sicher dadurch, daß man das tonangebende Weltmodenblatt „**Große Modenwelt**“ mit bunter Fächerbignette, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W 35, kauft. In diesem vorzüglichen Modenblatt findet man die zahlreichsten Kostümbilder, zugleich aber auch eine praktische Anleitung, sich die Kleidung mit Hilfe des mustergiltigen Schnittbogens selbst herzustellen. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, ein spannender Roman, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 K. 50 H. vierteljährig nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Freiwillige Feuerwehrr Marburg.
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonementen durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erlattet werden.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.
Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Bt. ggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Ausvernalte, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Warzknospen. Berger's Theer-Seife enthält 10 Prozent Dalgtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertroffene kosmetische Wäsche- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miliefflecken und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umwickelung. Berechnen Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und **Boraxseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schäummarke und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.
 auf jeder Eillette.
 Bräutert mit Ehrenbleim
 Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Erzeugnisse der Marke Berger sind in den allen Eillette beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaftesten Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Thierry's Balsam
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke. Unübertroffen, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.- franko. — Thierry's Gentsholienfalsbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Gedenket bei Festen, Festeu und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Robe Bastseide von fl. 9.90 bis fl. 43.25 für den Stoff zu einer vollständ. Robe. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Der Verein „Freie Schule“
 will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt aller freiheitlich Gesinnten ohne Unterschied der politischen Parteilichung bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergiltige Schöpfungen ins Leben rufen.

In der Gründung des Vereines haben Angehörige aller freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines“ mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein“ allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

Alle Freunde unserer Sache können uns durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

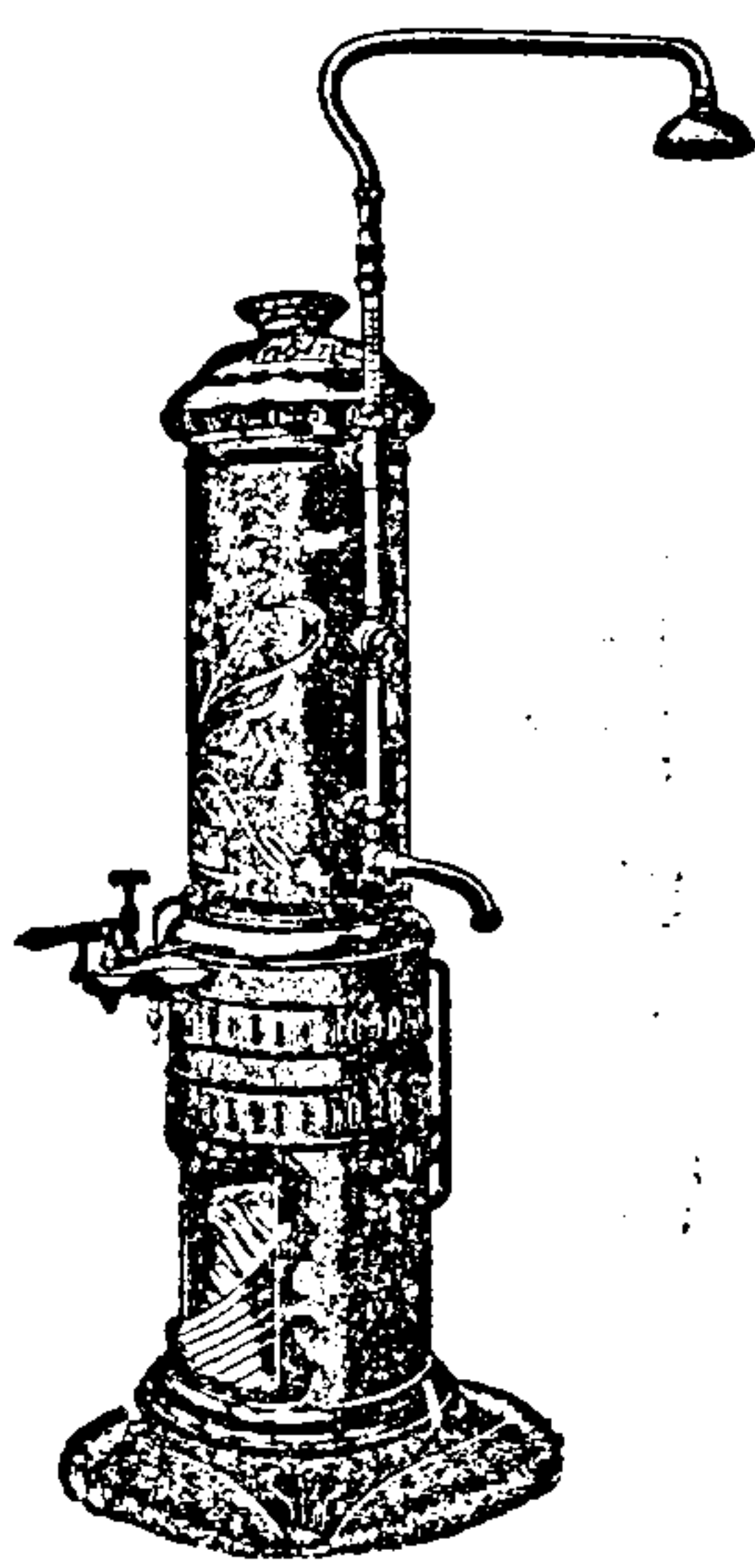
Anmeldungen sind zu richten: An den Verein „Freie Schule“, Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.

MAGGI'S WÜRZE
 verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

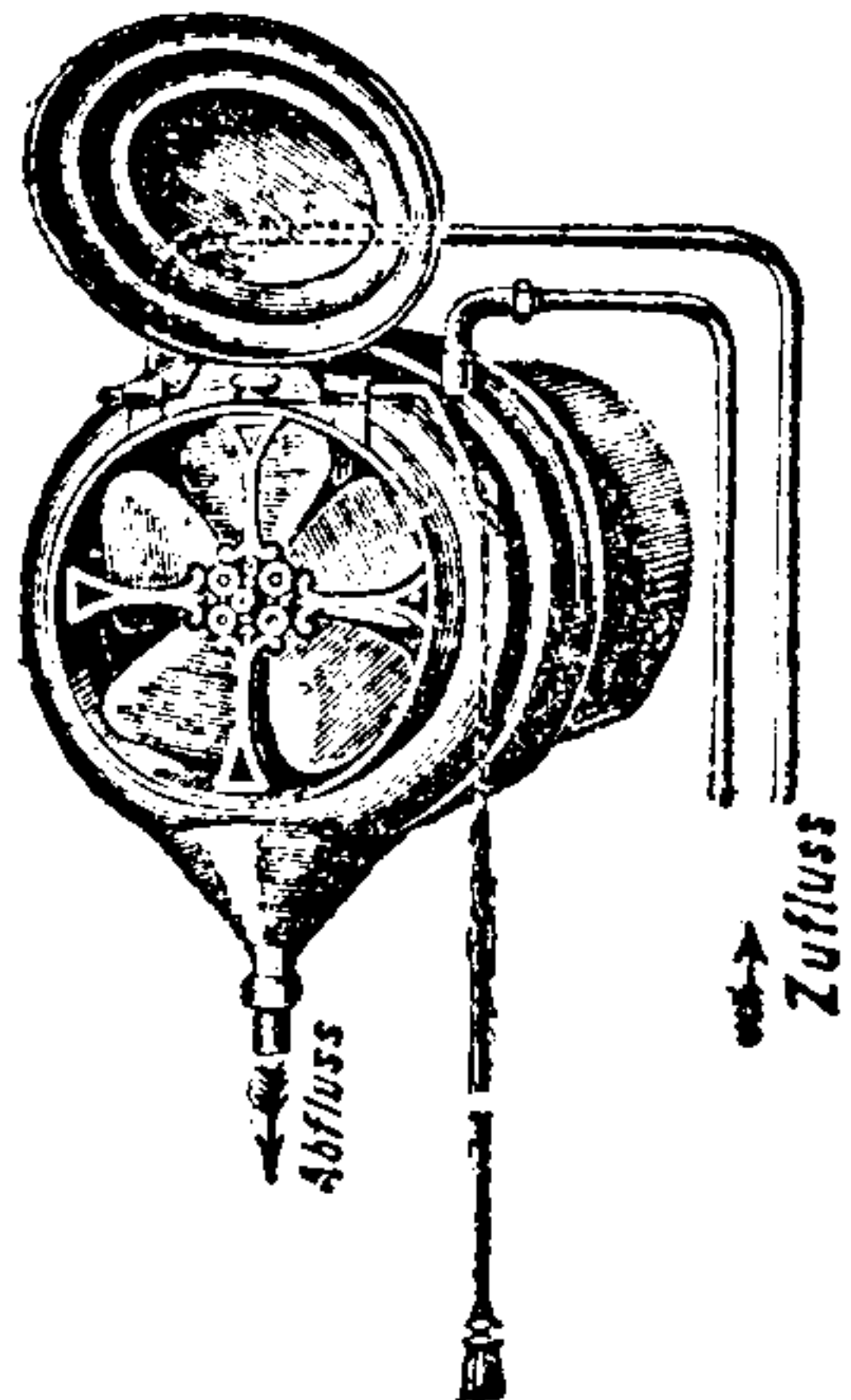
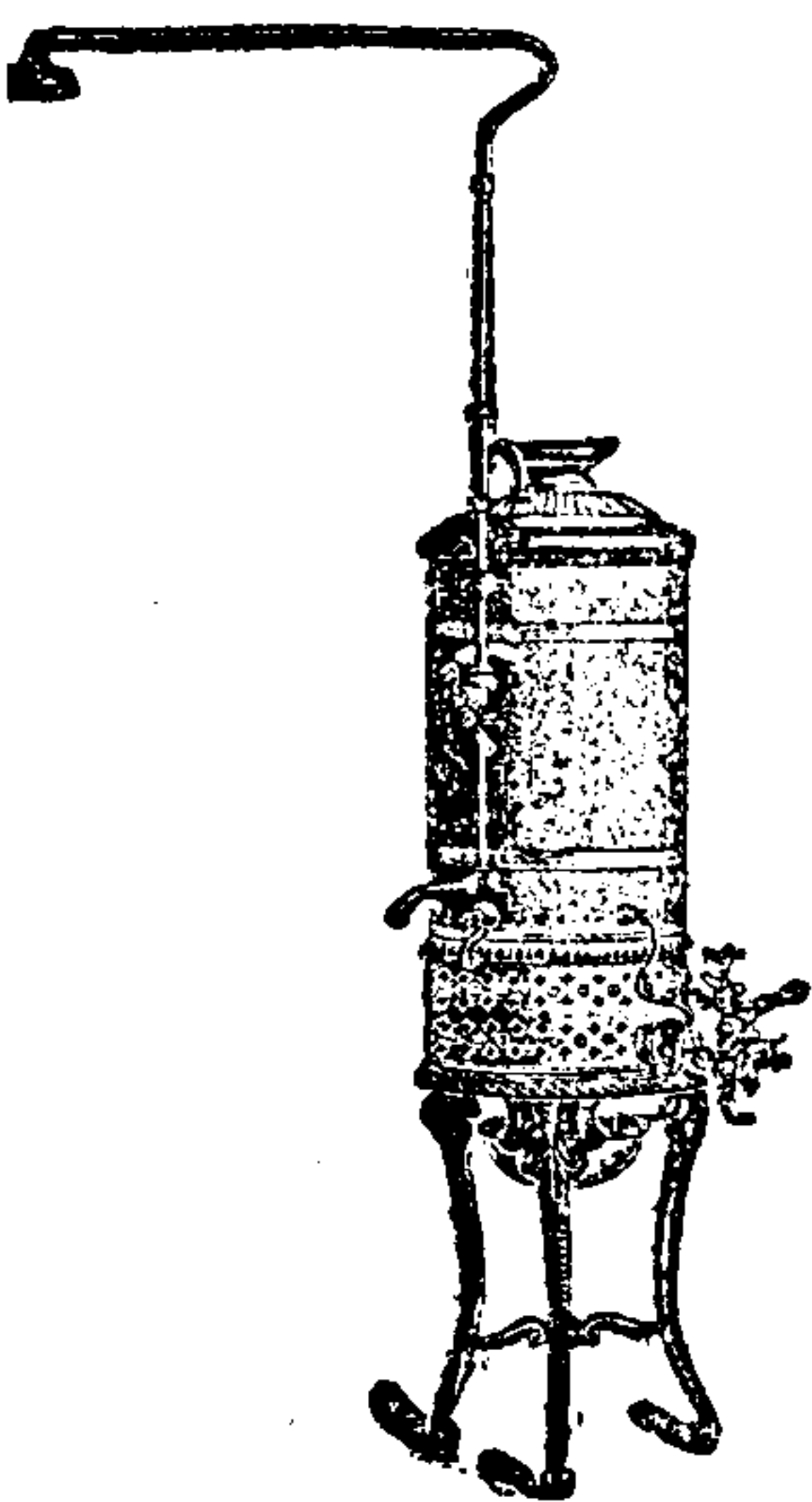
TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

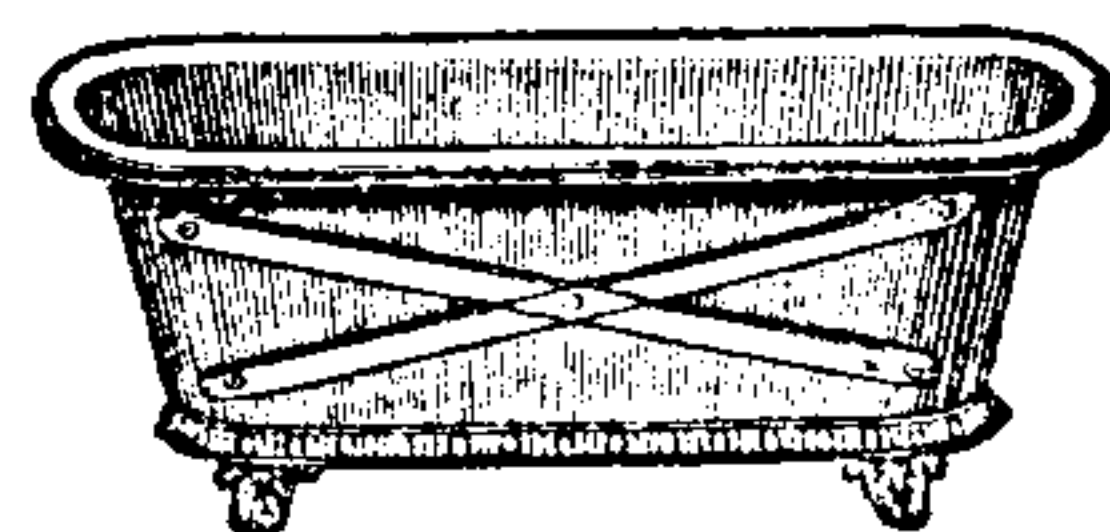
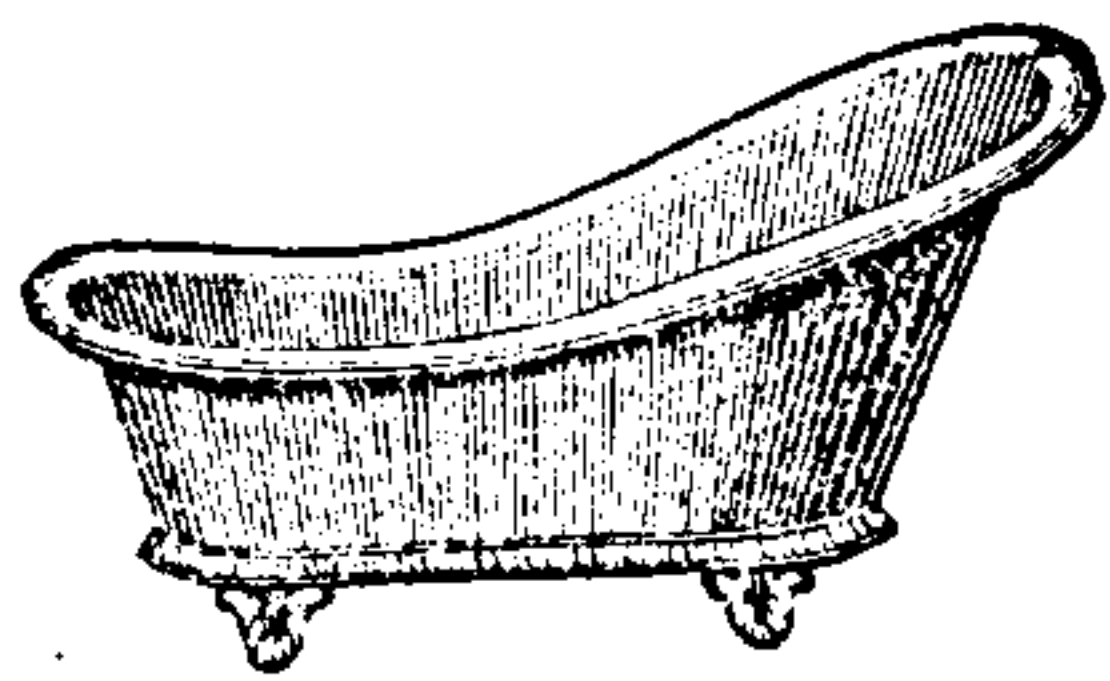
Allen die sich matt und elend fühlen,
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Cie., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.



**Größte Auswahl
in Badeartikeln,
Badewannen,
Badeöfen,
Ventilationen**

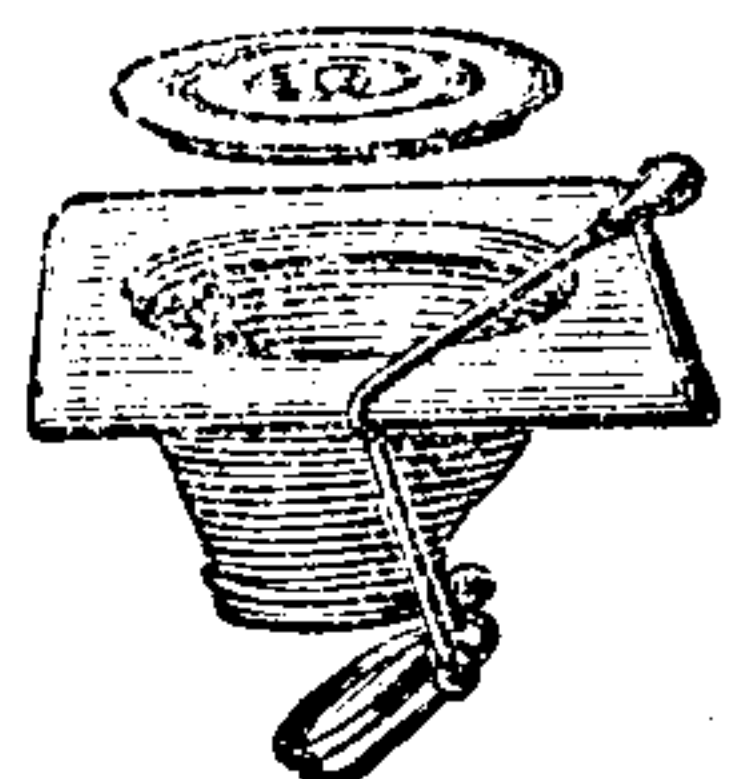
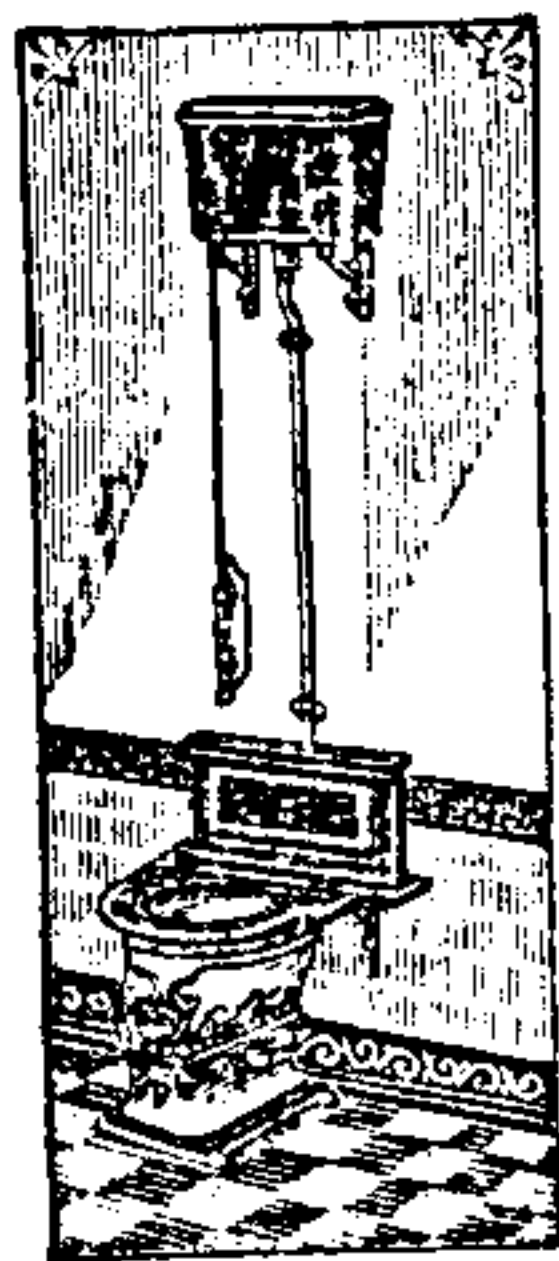
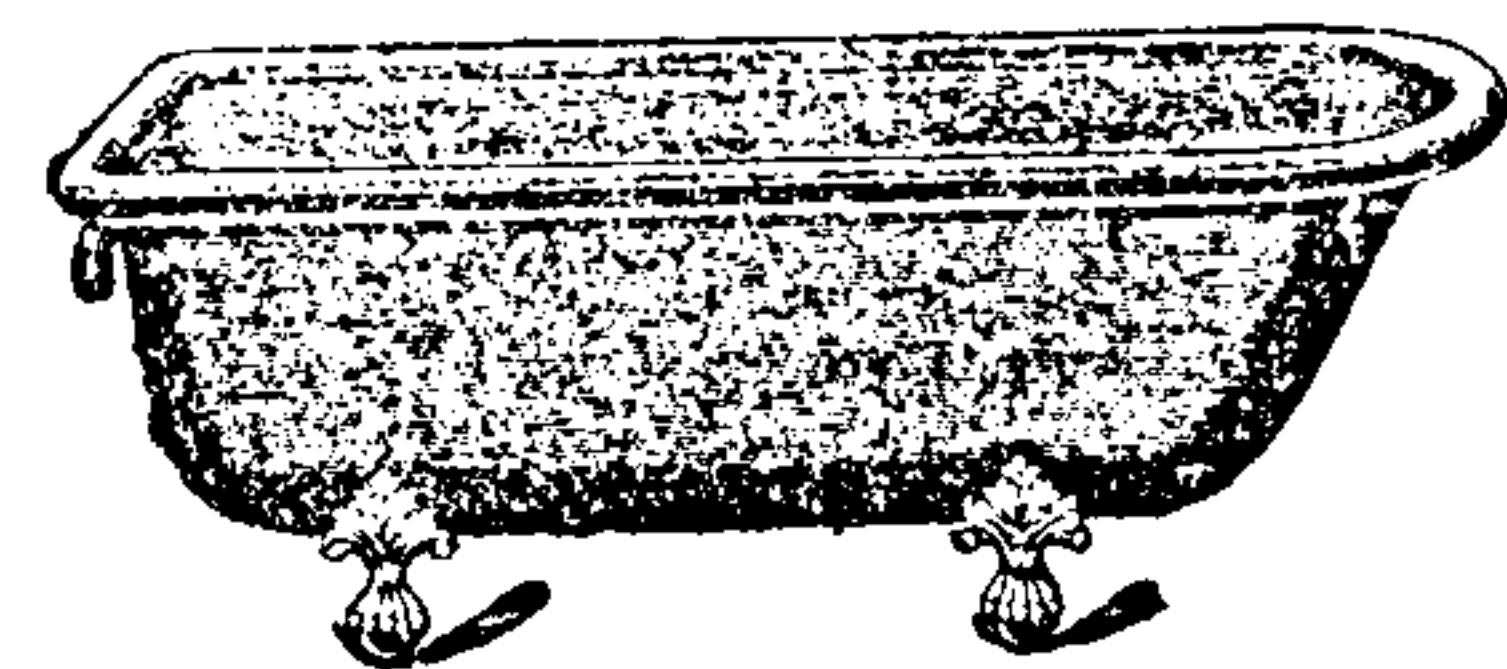
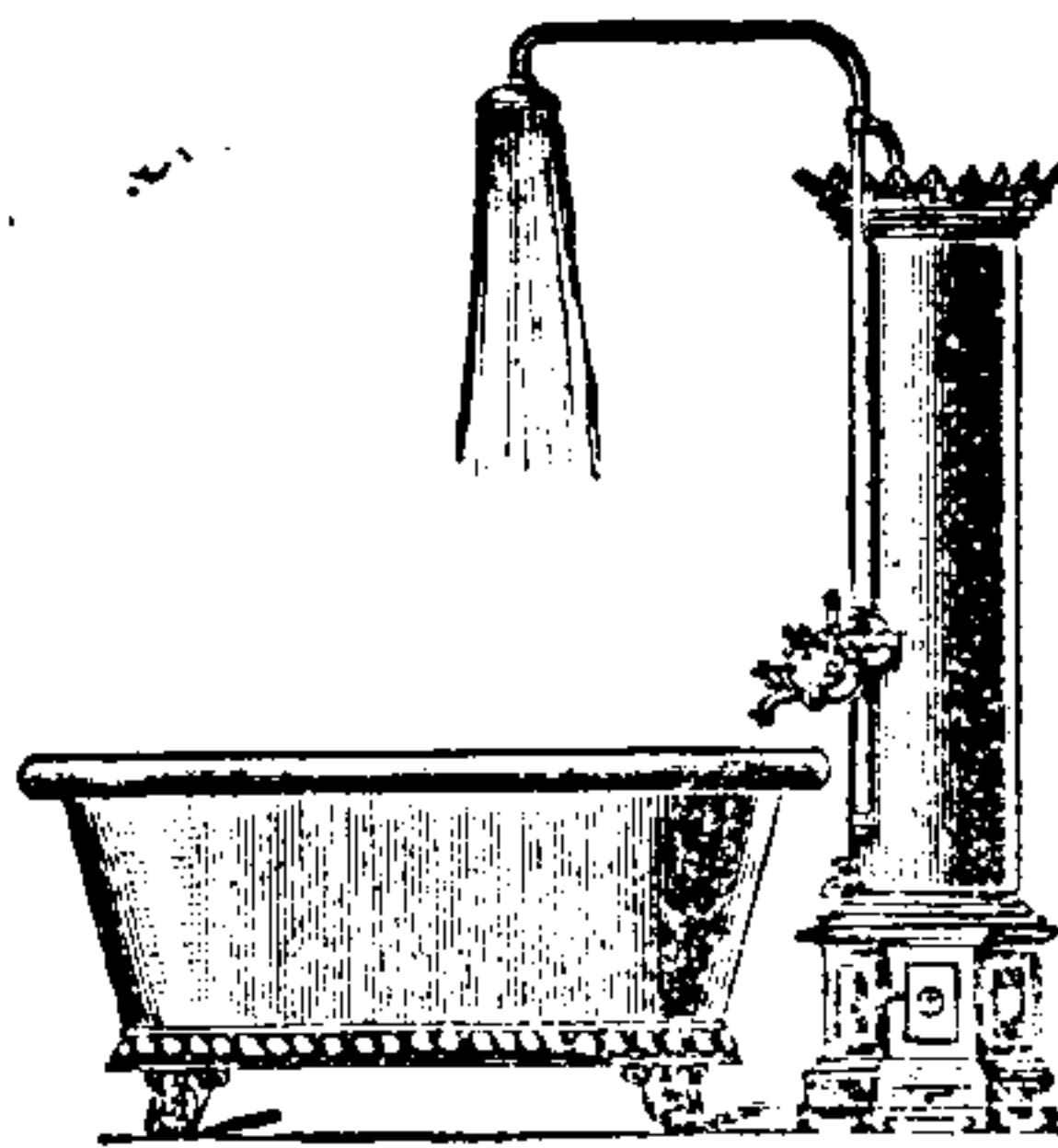
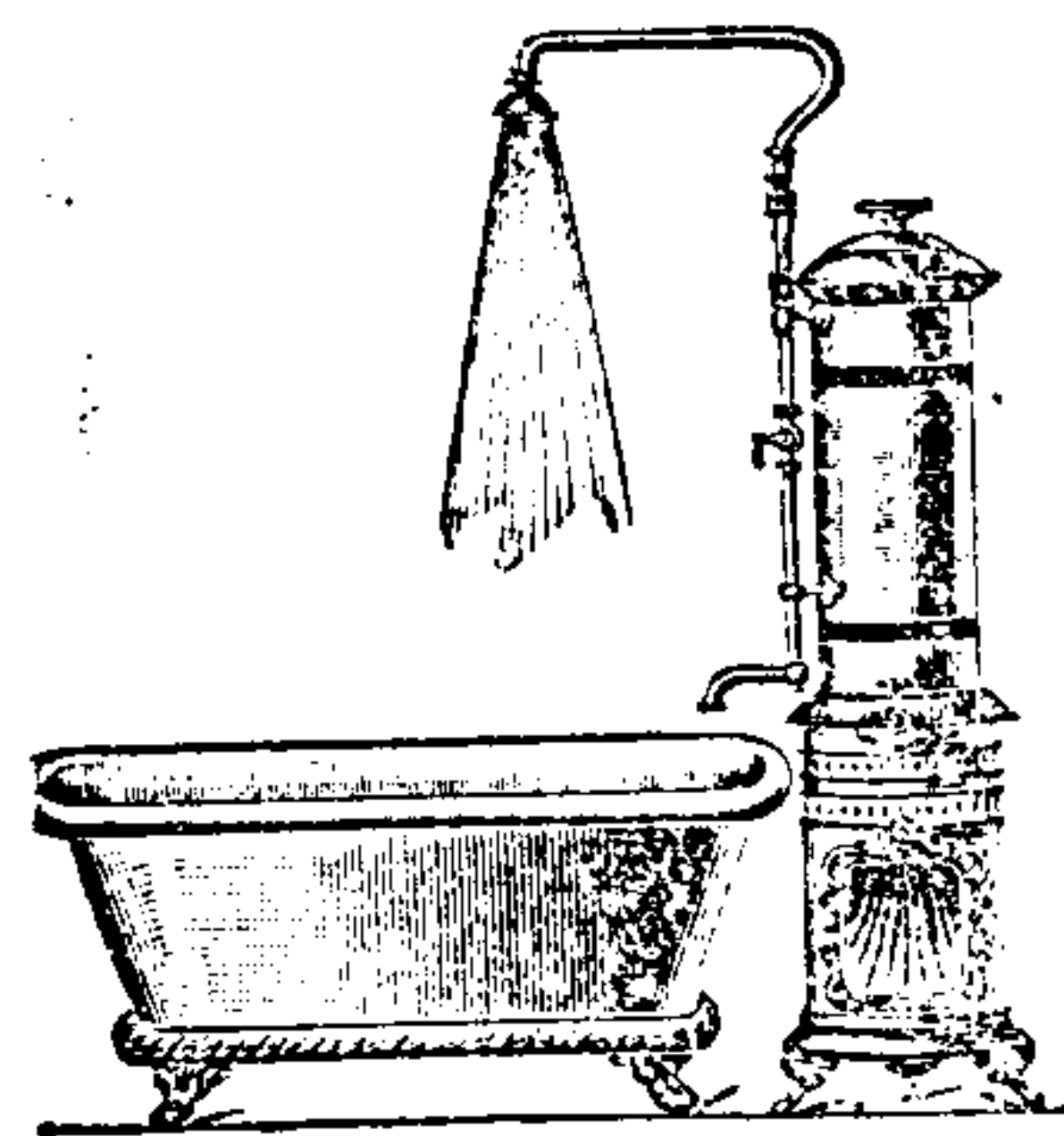


**usw. bei
J. Wiedemann**



Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.



201



**Zu Firmungs-Geschenken
= Uhren =
Gold- u. Silberwaren
in grösster Auswahl bei
Vinzenz Seiler
Marburg, Herrengasse 19.
Gravierungen und Reparaturen
werden genauest und streng solid aus-
geführt. 1557**



Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder
weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. 82
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages
Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Virdan, Josef Martinz.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt raue und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals löse!
Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN III.

Alois Sket, Vergolder
Marburg, Domplatz 5, 1. Stock

beehrt sich dem B. Z. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß in seinem Vergoldergeschäft Bilder, Spiegelrahmen, Luster etc. und alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten in Gold sowie Metall gewissenhaft, prompt und billigt ausgeführt werden. 2068

Praktische Hausfrauen

ersparen Geld, wenn sie bei der Kaffeebereitung

3/4 Englhofer's hygienischen

Korn-Kaffee

mit 1/4 Bohnenkaffee

verwenden; sie erhalten hiedurch einen gesünderen Kaffee von feinem Aroma und Geschmack, als von purem Bohnenkaffee. 2091

Englhofer's hygienischer Korn-Kaffee

ist ganz besonders Magenleidenden, Nervösen und Kindern wärmstens zu empfehlen, weil er nahrhafter und leichter verdaulich als der Bohnenkaffee ist und den gleichen Geschmack und Aroma des letzteren hat. Erhältlich in allen größeren Spezereihandlungen.

Vertreter für Marburg und Umgebung: Herr **Eduard Kahu, Marburg, Carneristraße 3.**

Marx Email
für Fußböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**



**Papier-Illuminationskörper
Gartenleuchter
Feuerwerk-Körper**
empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.



An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Familienhaus

in Marburg, Körntnerstraße 94, mit 3 Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, sehr geeignet f. Pensionisten und jedes Geschäft, ist sofort um 4100 fl. zu verkaufen. Auskunft in der Tabaktrafik Rathausgasse 6 in Willach. 1375

Agenten

mit Befanntschaft bei Privaten geg. monatliches fixes Gehalt von 80 K und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkaufe neuer patent. Artikel, die in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agenten kann auch jedermann, der in Privatreisen Befanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Antr. sind einzufenden unter Chiffre „Neueheit 1907“ an Rud. Woffe, Prag. 1962

Neugeb. Haus

Stochoch, bestehend aus 6 Zimmer, 4 Küchen, schönem Keller, Wirtschaftsgebäuden, großem Garten ist zu verkaufen, Oberrothweinerstraße 157. Anzutr. 1. Stock, Tür 4. 1376

Für die Wirte!

Hochprima ungar. Salami, Halbementalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidenmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

„Zur gold. Kugel“ Marburg, Herrengasse 2.

Günstiger

Gelegenheitskauf

zum bevorstehenden Bahnbau Freiland-Türnitz.

Kaufmannshaus

mit brillantem Geschäft, bedeutender Umsatz nachweisbar, Prima-Posten, am Kirchenplatz gelegen, an der Mariazeller Hauptstraße, immer große Frequenz, wird preiswürdig verkauft. Preis 24.000 K. Die Hälfte kann am 1. Hausfuß mit 4 Prozent haften bleiben. Warenlager separate Übernahme geg. bar, Wert 16.000 K.

Franz Karner

Lehenrotte, Post und Bahn Freiland-Türnitz.

Gelegenheitsverkauf

wegen Todesfall.

Ein schönes stochoches Landhaus in Riegersburg, windgeschützte sonnige Lage, mit 4 Zoch Obstgarten, Wald, Wiese und Wirtschaftsgebäude. Preis Str. 14.000.

Ruheplatz u. vorzüg. Kapitalanlage. Auskunft erteilt der Besitzer Anton Pferschy in Fürstensefeld. 1915

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, 5% bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 1994

Garantirte Echte Ware!

Bimbeersaft Zitronensaft

zu Limonaden u. Speisen billigst bei

Karl Wolf, Adler-Drog. Marburg, Herrengasse

Praktikantin

wird für hiesiges Bureau per sofort gesucht. Schrift. Anträge unter „Verkehr“ an die Werr. d. Blattes. 1925

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage Alois Guinischek sofort aufgenommen. 1732

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, separiert. Eingang, sonnseitig, ist mit Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage derz. Bürgerstraße 7 Tür 3. 1785

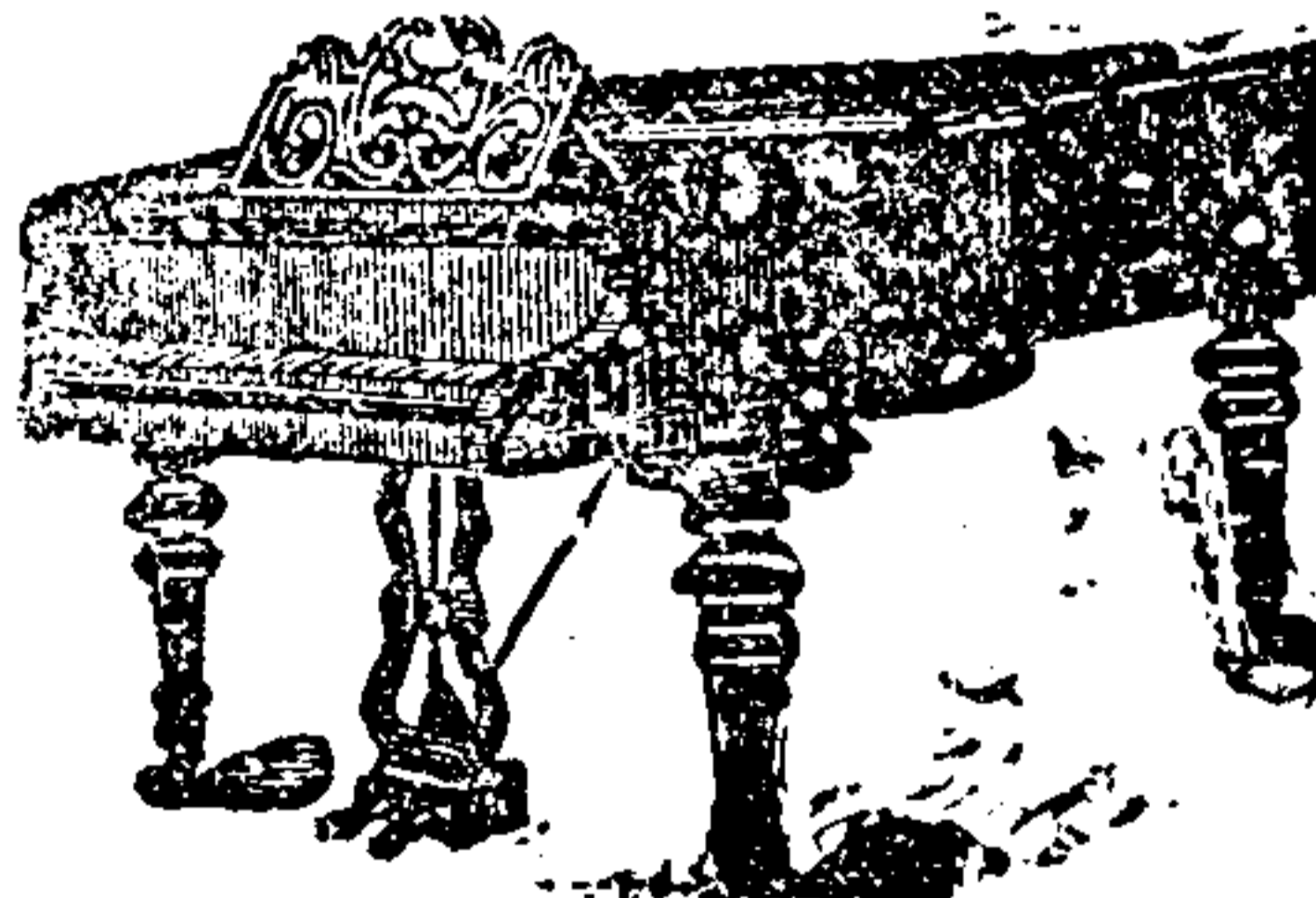
Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. Juli zu vergeben. Näheres in d. W. d. Bl. 1662

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Kruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Gesucht wird

Süßsch möbl. Zimmer mit separiertem Eingang event. mit Vorzimmer oder 2 kleine. Offerte sofort an die Werr. d. Blattes. 2065

Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67, eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Mellung, Kernstockgasse. Anzutr. bei Baumstr. Derwuschek. 1305

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister Rassinbeni, Gartengasse 12.

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten M. Riegler, Flößergasse 6. 1070

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

- 3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Entenfedern . 0.95
 - Graue gemischte Schleißfedern . 1.30
 - Graue bessere Schleißfedern . 1.65
 - Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten 2.60
 - Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
 - Rein weiße Schleißfedern 3.50
 - Hochf. weiße leichte Federn 4.—
 - Halbdaunen, rein, weiß 5.—
 - 1/2, No. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50
 - Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50
 - Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

bei M. Guinischek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar. Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht. Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern



von 20 bis 70 Kronen.

Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen. Papiere und Postkarten die besten Marken. Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugesandt wird. Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist. Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

Max Wolfram Marburg.

Jedem freidenkenden Manne

empfehlen wir den Bezug der

Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Verlag Wien, I., Babenbergerstraße 9.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

Mineralwässer

frischer Füllung

empfiehlt

8091

Alois Quandest

Telephon 81.

Herrengasse 4.

Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht. Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Kaufet Deutsche Schulvereins-Zünder!

Zu haben bei Herrn Jos. Martinz, Herrengasse und in den k. k. Tabak-Trafiken.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfehlte sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten. Billigste Preise. Neelle Bedienung. 1733

Jede werthe Hausfrau bitte ich nur einen Versuch zu machen und es genügt, um sich von der vorzüglichen Güte meiner bestbewährten gebrannten

Kaffeemischungen

zu überzeugen. 1129

Feinste Karlsbader Melange, je 3 Sorten, 1/4 Kilo	60 kr.
Wiener Melange, " 3 " 1/4 "	50 "
Feine Melange, " 3 " 1/4 "	45 "
Feine Jamaika, " 3 " 1/4 "	40 "

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannt.

Prämiierte Kaffeesorten ausgezeichnet mit dem Ehrendiplom und goldener Medaille Paris 1906.

Bei Abnahme von 5 Kilo franko jeder Poststation. Hochachtungsvoll

Mois Mayer's Nachf. Ferdinand Hartinger
Marburg a. D.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u.	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen**.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

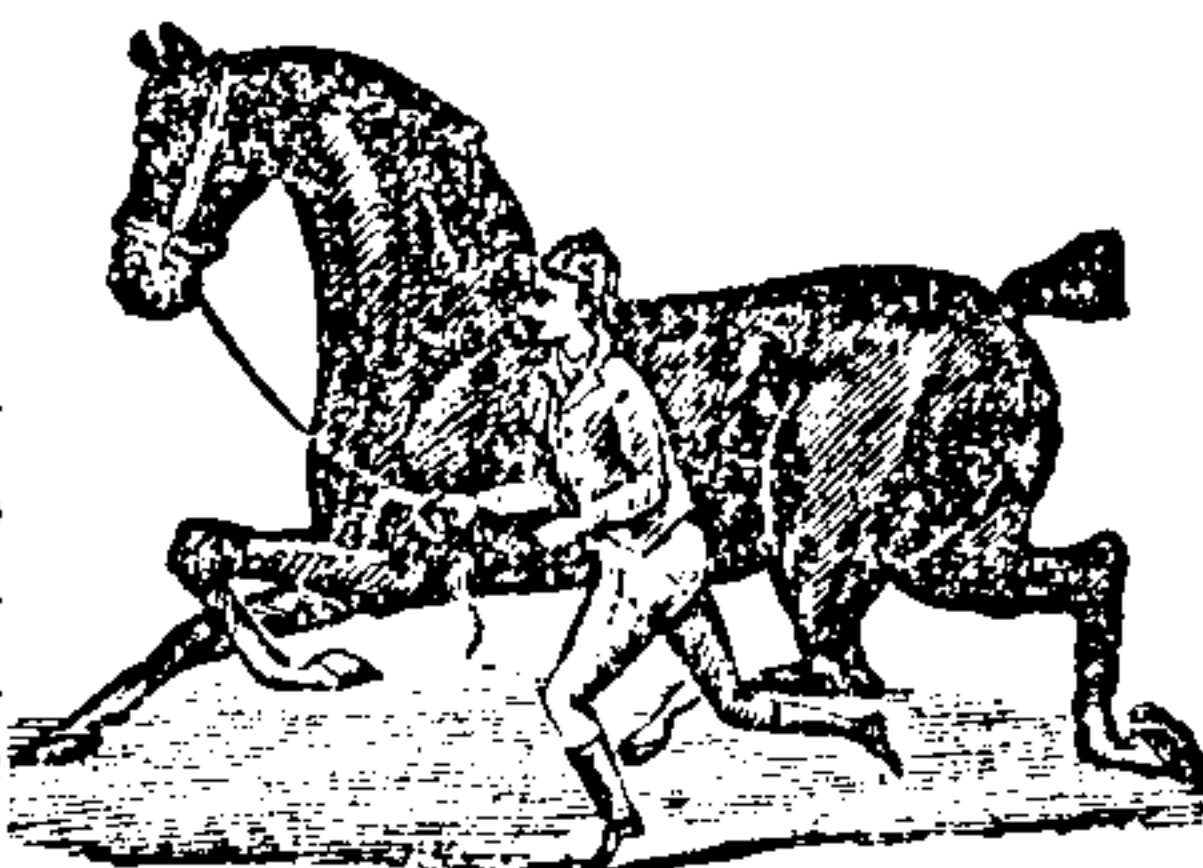
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2-80.



Echt nur

mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Preisourante gratis und franko.

Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**,

k. u. k. österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, **Korneuburg** bei Wien.

Wohnung

vollständig neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche und Zugehör im 2. Stock zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstraße Nr. 1. Anzufragen beim Hausmeister. 1916

Gut gehende

Greislerei

ist zu verkaufen. — Mühl-gasse 6. 1801

Adressen

aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körut 56. Telefon 16981. Prospekte franko.

Zur Baufaison!

Sagorer Weiskalk

Portland- u. Roman-Zemente
Feuerf. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938

Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinneter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschik

Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefgasse 3. 663

Sie müssen
Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies
Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zubiel Kinderlegen. Mit über tausend Ratschreien bistret gegen 90 h. öst. Vielmarfen von
Frau A. Kaupa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.

Karlsbader

Sprudelbitter.

Bestes Magenlikör der Welt!

Arztlich begutachtet. Zu haben bei

Ferd. Jauschek, Marburg
Tegetthoffstraße 57.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizini-sche

Stechenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Tetichen a/E. vormalig Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
K. Wolf " "
Jos. Martinz " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbesitzer!

überraschend großartige Erfolge!

Prämiiert mit der Landeskulturratsmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Krafftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerrfabriken hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für **Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Krafftutter zu stark fettet. Preis per 50 Kilo K. 9-25 ab Bahn Marburg, inklusive Sack. Netto Kassa.

Fleischl's geschl. geschüttes Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

— 10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes. —
Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postkoll Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für: Steiermark und Kärnten

bei **M. Schröfl's Nachf. Anton Koser** in Marburg, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

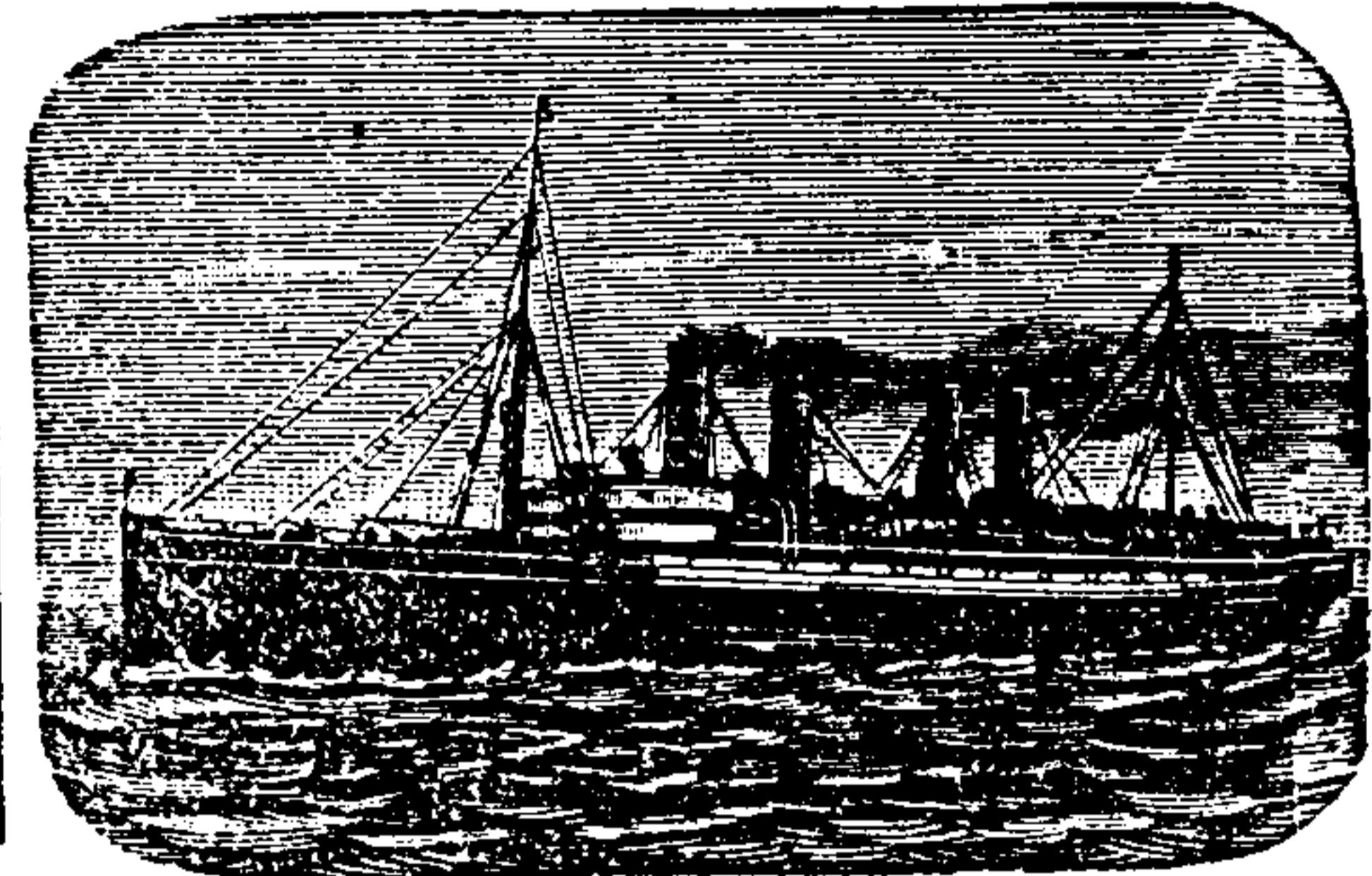
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

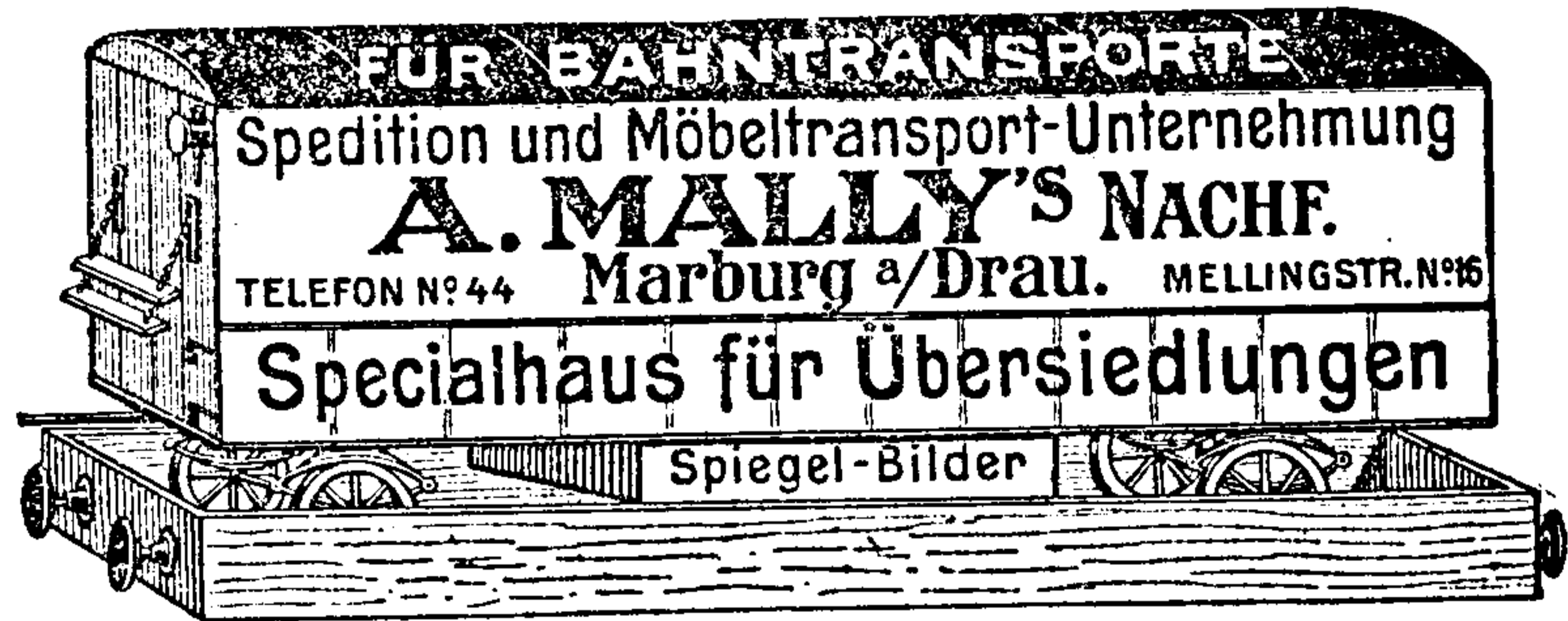
Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4331

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

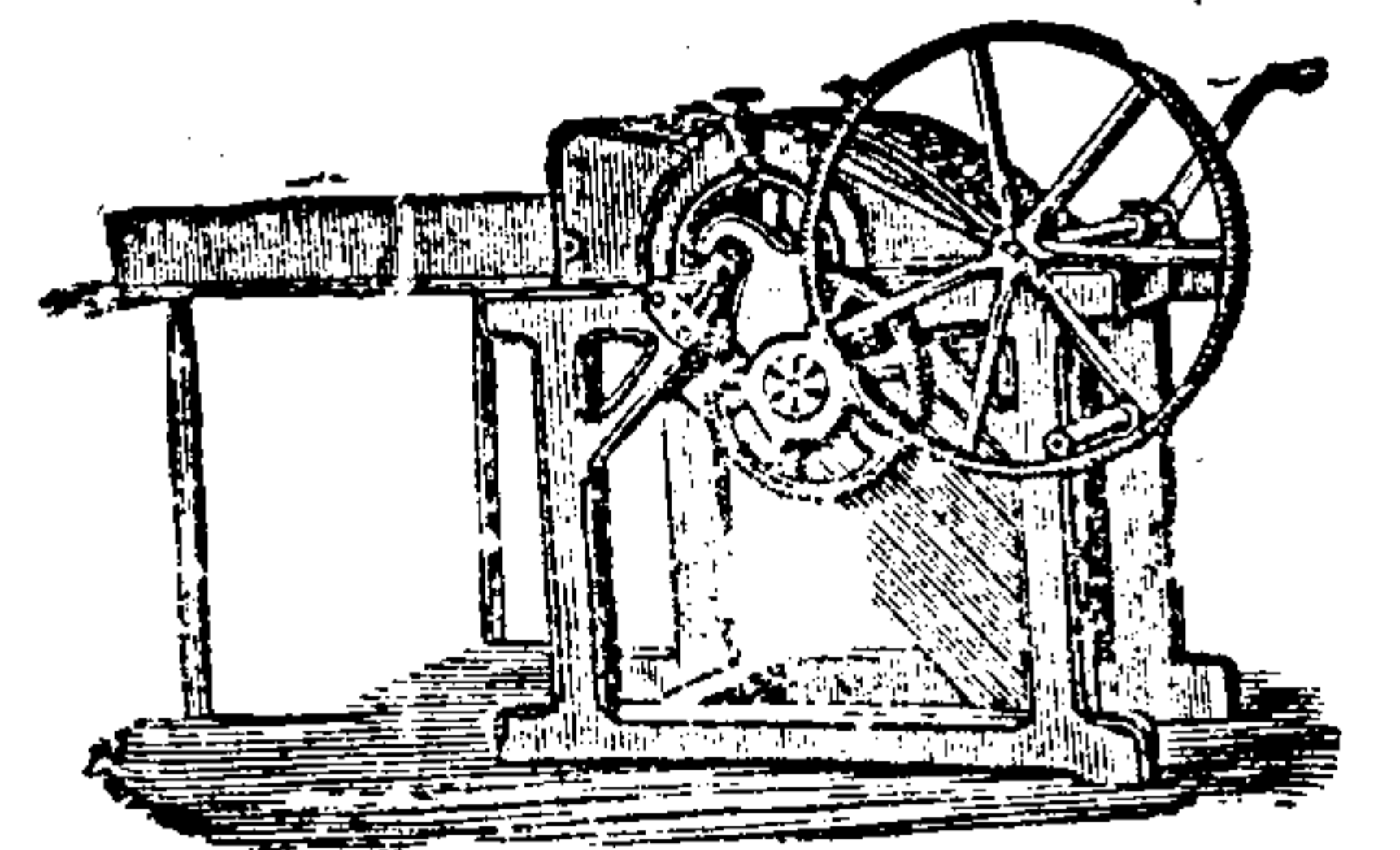
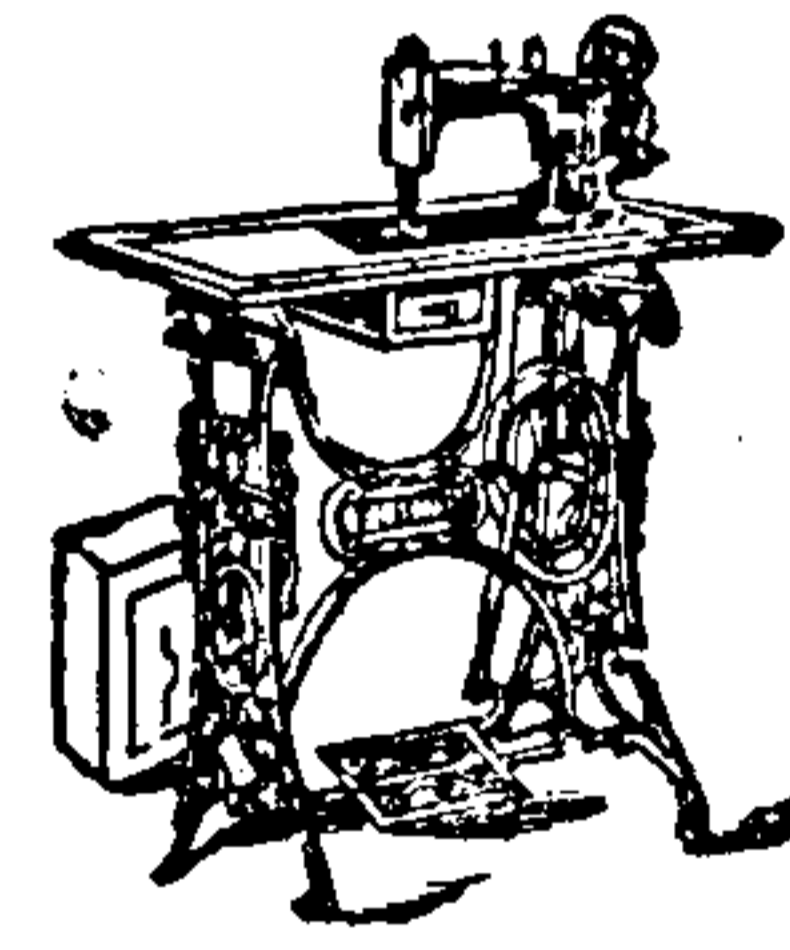
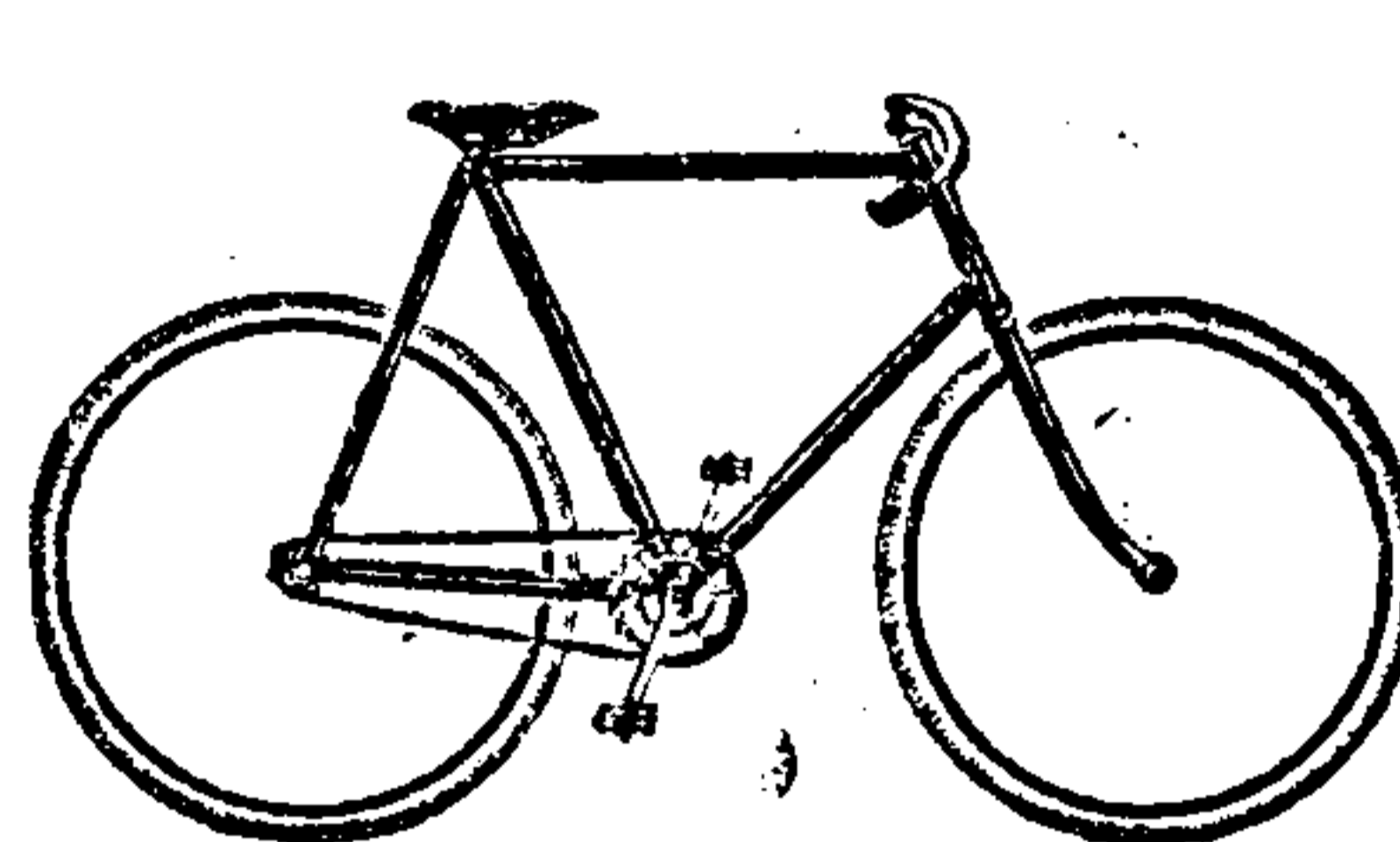
„Unerreicht“

ist die beste

Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt. Billiger wie alle bisherigen Creme. Auch für Pferdegeschirre. Überall erhältlich.

Karl Friedrich
Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.
Vertreter gesucht. 1861



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Breisourante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

Simetta

höchst angenehmes alkoholfreies Erfrischungs-Getränk

empfehlen

Albrecht & Strobbach

Serrenngasse 19.

Cook & Johnson's
amerikanische

Patent-Hühneraugen-Ringe

(gesetzl. geschützt)

sind heute das einzige Mittel, welches den Schmerz sofort behebt und jedes Hühnerauge sicher entfernt. 1657

Heute das beste Mittel der Welt.

1 Stück 20 Heller, 6 Stück 1 Krone.

Zu haben in allen Apotheken und Medizinal-Drogerien. Hauptdepot „Zum Samariter“, Graz.



Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus S. J. Turad. 1808

Ein gutgehendes

Fleischhauergeschäft

samt Schlachtbrücke und Wohnung ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Josef Metzger, Zimmermeister. 1883

Lager- und Transportfässer

in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab Kroatisch-Kreutz (Kroatien) oder ab Wien zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an

Alex. Breyer & Söhne
Arzevci (Kroatisch-Kreutz)

resp. Leop. S. Rechner Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

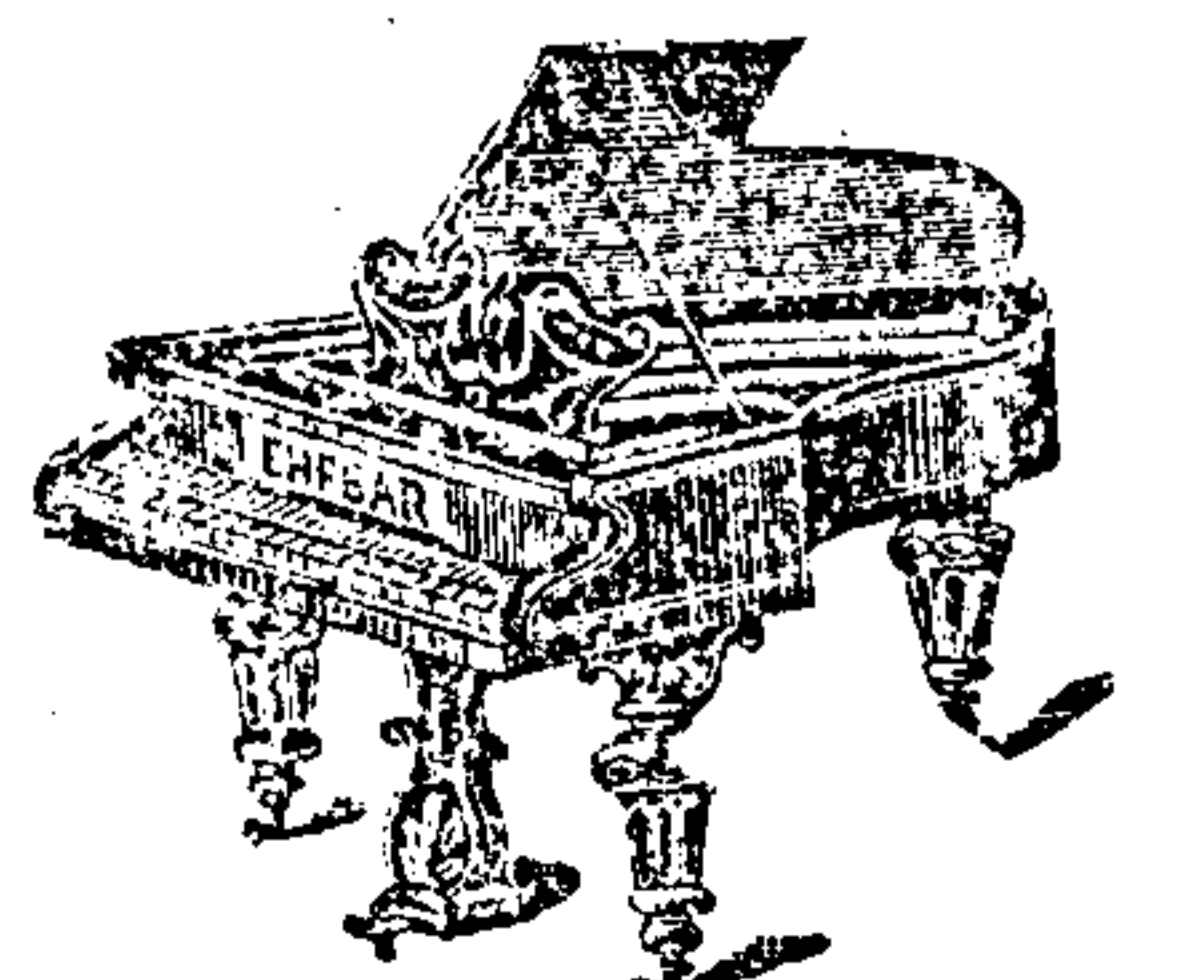
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameril. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. 403



„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Danksagung.

Ich fühle mich veranlaßt, für die rasche und kulantte Auszahlung des versicherten Kapitals der

„Concordia“

Reichenberg-Brünnler gegenseitige Versicherungs-Anstalt in Reichenberg, bei welcher mein Mann, Herr Franz Wisnovich, Lokomotivführer in Marburg, auf den Todesfall versichert war, meinen wärmsten Dank auszusprechen und diese Anstalt jedermann bestens zu empfehlen.

Marburg, am 22. Juni 1906.

Katharina Wisnovich.

Der Vertreter der „Concordia“ für Marburg und Umgebung ist Herr Friedrich Filapitsch, Expedient der Südbahn, Marburg, Rärntnerstraße 4, welcher gerne Auskunft erteilt und alle Arten Versicherungen für die „Concordia“ übernimmt. 2107

Ich erlaube mir meine P. T. Kunden in Kenntnis zu setzen, daß ich mein

Sonnen- und Regenschirmgeschäft

wieder eröffnet habe und wegen vorgerückter Saison Sonnenschirme unter dem Erzeugungspreise abgebe.

Indem ich die P. T. Kunden ersuche, das mir bisher entgegenbrachte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, zeichne ich hochachtend **H. Sobacher, Sonnen- und Regenschirmgeschäft** vis-à-vis Hotel „Erzherzog Johann“. 2123

Marburg

2099

Ecke Bismarck- und Reiserstrasse.
Zum erstenmale hier!

The Royal Bio

Der vollkommenste Kinematograph der Gegenwart.

!!! Unerreicht in seiner ruhigen scharfen Projektion !!!

Man hört, man sieht zugleich.

Eröffnungs-Vorstellungen

Dienstag, den 17. Juli abends 8 u. 9 1/4 Uhr.

Täglich brillante Vorstellungen

mit reichhaltigem, hochinteressantem Programm.

Anfang Sonntag nachmittags 3, 4 1/4, 5 1/4, 6 1/4 Uhr, abends 8 und 9 1/4 Uhr. An Wochentagen abends 8 und 9 1/4 Uhr.

Über 300 Tableaux teils in wundervollsten Kolorierungen, nur hervorragende, aktuelle, hier noch nie gesehene Neuheiten u. a.

Die Marokko-Affäre! Flucht der Sträflinge!

Die Zerstörung von San Francisco.

Authentische Sensationsaufnahme.

Der Ausbruch des Vesuvus (April 1905) Neu! Das Gruben-Unglück in Courrières

Russisch-japanischer Krieg:

Belagerung u. Kapitulation von Port Arthur.

Die grosse Seeschlacht in der Koreastrasse.

Die Direktion garantiert für die Echtheit d. Aufnahmen.

Preise der Plätze: 1. Platz K 1.20, 2. Platz 80 h, 3. Platz 50 h. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. — Pensionate und Institute haben Vorzugspreise. Näheres durch Plakate.

Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet höflichst ein
Die Direktion **L. Fraiss jun.**

Gift!

unter Garantie zur Ausrottung von RATTEN, MÄUSE u. andern Ungeziefer! Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrngasse

Zu verkaufen

um 1600 fl. schöner Besitz, 1/4 Stb. von der Station Eghbi-Tunnel entfernt, bestehend aus Wohngebäude, Acker, schönem Obst- u. Weingarten. Anzufragen bei Herrn **Johann Pollak, Eghbi-Tunnel.** 2100

Sehr guter Kostplatz

für 1 oder 2 Studenten in nächster Nähe aller Schulen, gesunde Wohnung und Klavierbenützung. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2126

Ein Kommis

nur tüchtiger Verkäufer, und ein

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, werden bei **H. F. Pichl, Manufakturwaren-Geschäft, Pettau,** aufgenommen. 2121

Handelskurs für Erwachsene in Marburg a. D.

Beginn: 1. Oktober 1906. Dauer bis Ende März 1907. Gelehrt wird: Einfache und doppelte

Buchführung.

Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Kalligraphie.

Die Einschreibung findet am 30. September 1906 vormittags von 10-12 Uhr im Arbeitskaale der Mädchenbürgerschule am Domplatz (ebenerdig links) statt.

Auskünfte erteilt: Ernst Engelhardt, Bürgerstraße 6, 1. Stod.

Man verlange Prospekt. Bisherige Kursteilnehmer bereits in den verschiedensten Stellungen.

Suche eine solvente Firma, welche den

Alleinverkauf

einer erstklassigen, best-eingeführten Schreibmaschine gegen feste Rechnung für Marburg, eventuell ganz Steiermark übernimmt. Gesf. Zuschriften unter „**3. 515**“ befördern **Rafael & Witzel, Wien, I., Graben 28.** 2111

Fräulein

aus gutem Hause, Anfängerin, mit entsprechenden Kenntnissen, flinke Stenographin, sucht Stelle in einem Kontor oder Advokaturkanzlei, hier oder auswärts. Geneigte Zuschriften erbeten unter „**J. W.**“ an die Bero. d. Bl. 2125

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör ab 1. August zu vermieten. Tschernitschek, Theatergasse 15. 2113

Schüler

des Obergymnasiums wünscht die Ferien über Instruktionen für die Aufnahmeprüfung zu erteilen. Anfr. in der Bero. d. Bl. 2106

Junger Kommis

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird per 15. August akzeptiert im Herren- und Damenmodegeschäft **Franz Hoinig, Pettau.** 2082

Hausmeister

kinderlos, Maurer und Tischler bevorzugt, wird ab 1. August aufgenommen. Anz. Bero. d. Bl.

Nett möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang ist zu vermieten. Auf Wunsch mit ganzer Verpflegung. Anzufragen **Mellingerstraße 18, 1. Stod.** 2115

Gasthaus

und Gemischtwarenhandlung, schöner Sitzgarten m. Veranda in einem großen Markte in der Nähe eines Bahnbauers, wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Umsatz jährlich 40.000 Kronen. Preis 30.000 Kronen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2017

Lehrjunge

findet Aufnahme im Schnittwaren- und Konfektionsgeschäft **Adolf Weßiat, Draugasse.** 2128

Provisions-Vertreter

für Marburg, Pettau, Cilli und Laibach, bei Spezerei- u. Drogengeschäften eingeführt, gesucht. Hohes Einkommen. Unter „**Steiermark**“ an die Bero. d. Bl. 2128

Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich sofort meine zwischen der Stub- und Klein-Alpe gelegene 2094

Forstwirtschaft

237 Joch, schön arrondiert, sehr gute Pirschjagd mit Hoch- und Rehwild, mit schön eingerichteten Jagdhäusern u. Wirtschaftsgebäuden um den billigen Preis von **56.000 K.** Anzahlung mindestens 28.000 K. Rest nach Uebereinkommen. Auskunft in der Bero. d. Bl. unter „**Rentabel**“.

K. k. priv. Glchorien-Surrogat- u. Felgenkaffee-Fabrik

in Feistritz bei Marburg (Rärntnerbahn), seit dem Jahre 1851 in stetigem Betriebe, mit nie versiegender, konstanter, eisfreier Wasserkraft, ist unter billigen Bedingungen samt prima und großem Kundentriebe sofort zu verkaufen. Auch ob seiner ausgiebigen Wasserkraft zu jederlei anderem Industriezweck vollkommen tauglich. Anzahlung nur 10.000 fl. Näheres durch **Cajetan Bachner, Marburg a. D., Postgasse Nr. 5, Steiermark.** 2197

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezereigeschäft **Breschern, Hauptplatz.** 2079

Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Bero. d. Bl. 2952

Ganz neue 2088

Nähmaschine

preiswert zu verkaufen. Theatergasse 19, im Geschäft. 2088.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Tapezierer **Wesiat, Schwarzgasse.**

Guter Kostplatz

für Knaben aus besserem Hause, in der Nähe aller Schulen, bei beamtenfamilie mit gewissenhafter Aufsicht. **Ferdinandstraße 6, part. rechts.** 2090

Bureau-Praktikant

mit hübscher Handschrift wird sofort aufgenommen. Schriftl. Anträge an Bero. d. Bl. 1857

Gemischtwarengeschäft

auf einem alten lebensfähigen Posten in einer belebten Straße wird wegen Familienangelegenheiten preiswürdig verkauft. Anz. Bero. d. Bl. 2064

Unterricht

in allen Fächern der Volks- und Bürgerchule, in franzöf. Sprache, Stenographie, Musik. Vorbereitung, zur Aufnahmeprüfung erteilt ein Lehrer mit ausgezeichnete Qualifikation. Anfr. in Bero. d. Bl. 2082

Mehrere

Wohnungen

zu vermieten bei **Ferd. Abt, Mellingerstraße 12.** 2066

Für einen

erstklas. Milchseparator

werden in allen Bezirken

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. (Eventuell später auch für alle landw. Maschinen.) Gesf. Angebote an **Robert & Co., Wien, VIII/1, Lange-gasse 46.** 2110

Gesucht 2105

Schweizerpaar

für Gebirgswirtschaft, mit der Aufzucht vertraut, womöglich kinderlos oder nur größere werden zum baldigen Eintritt gesucht. Anerbietungen mit genauer Angabe der letzten Dienstleistungen und Stellung sowie Lohnansprüche sind zu richten an die Gutsverwaltg. **Strechau, Post Rottenmann, Obersteierm.**

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchelkunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

Zur gold. Kugel

Marburg, Herrngasse 2, wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.



Nickeluhren K 3.60
 Silberuhren „ 7.—
 Golduhren „ 20.—
 Gold-Halsketten „ 10.—
 Silber- „ „ 1.20
 und aufwärts.
Ant. Kiffmann
 Herrngasse.

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit 1614

4% Spareinlagen
 Reservefond
 Kronen **105.535.**

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Behördlich autorisierter 2114

Zivilgeometer

Richard Stiger

Marburg **Zegetthoffstraße 44**

empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarktungen, Kommassationen, Meliorationen etc. Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.
 Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

I. Marburger Militär veteranen- und Krankenunterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 15. Juli** um 2 Uhr nachmit. im Saale Villa Langer (Volksgarten) stattfindenden **statutenmäßigen halbjährigen**

Vollversammlung

wozu die Herren Mitglieder freundlichst eingeladen und ersucht werden, vollzählig zu erscheinen. 1754

Tagesordnung:

1. Halbjähriger Kassabericht.
2. Verschiedene briefliche Einläufe.
3. Freie Anträge.

Die Vereinsleitung.

Kaufmannshaus

in der Gemeinde Neudorf, Post Passail, gegenüber der Volksschule, steuerfrei, schönes Verkaufslokal mit zwei Fenstern, zwei schöne gute Warenkeller, drei Zimmer, Vorzimmer, Sparherdfläche, großer Boden mit Selchfläche, Stall mit Futterboden für zwei Tiere, Vorgarten und Ader zirta 1/2, Foch, wird um fl. 3000 — verkauft. Sparrassegeld fl. 500.—, Anzahlung fl. 500.—, Rest nach Übereinkommen. Näheres bei **C. F. Schubert, Graz, Murplatz 10.** 2001

MATTON'S
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen **Bäderkuren**, sowie als **Nachkur** nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627
 Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichenberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer.
 Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur „Zur gold. Kugel“, Herrngasse 2.

Kommis

der Eisenbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird für ein größeres Geschäft einer Provinzstadt in Steiermark gesucht. Anträge unter „Eisenhändler“ an die W. d. Bl. zu richten. 2074

Ein Drahtseil

140—150 M. lang, samt Schiff und allem Zugehör für Drahtüberfuhr zu kaufen gesucht. Franz Popič, Weinbaugasse 35.

Fast neue Ringschiff-Nähmaschine

zu verkaufen. Kriehberggasse 17, 1. Stock.

Lehrling

gesucht mit guter Schulbildung, wenn möglich tüchtiger Zeichner. **Prader & Bauer**, photogr. Atelier, Burggasse 28. 2096

Ein Fräulein

mit höherer Schulbildung wünscht zu größeren Kindern über die Ferien aufs Land zu kommen. Anträge unt. **N. W.** hauptpostlag. Marbg. 2098

ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen.
 kaufen Sie vorteilhaft bei:
Karl Wolf, Adler-Drogerie
 Marburg, Herrngasse.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfortium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Zegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Prima Sagorer Weißkalk

nur bei **S. Abt**, Marburg, Rathausplatz 6 stets frisch gebrannt, vorrätig. 1936

Erste steierm. Obstverwertungs-Gesellschaft in Marburg, Reiserstraße 1 empfiehl 1421

vorzügliche Apfel- u. Birnenweine zu den billigsten Preisen.

Geruchlos! Sofort trocknend!

Der echte



Christoph-Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: M. Berdajs, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz. Leibnitz: Serebinsky. Mureok: A. Prisching. Pettau: Schulzink. Cilli: Jos. Matič. Feistritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Sommersaison

1906.

Echte Brüner Stoffe

in **Coupons** von **Mtr. 3.10** Länge für kompletten Herrenanzug sowie jedes gewünschte Maß versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die **Vorteile** der Privatlandschaft, Stoffe **direkt** bei obiger Firma am **Fabrikort** zu bestellen, sind bedeutend. 516

Alviso!

Für den Bedarf des k. u. k. Militär-Verpflegsmagazines in Marburg

werden, und zwar:

ab Verpflegsmagazin Marburg 3910 m³
 „ äraristhem Holzplatze Cilli 956 m³
 „ „ „ Pettau 1094 m³

hartes Brennholz

nach kaufmännischer Ufsanze eingekauft. Die gestempelten Verkaufsanträge haben am **25. Juli 1906** längstens bis 10 Uhr vormittags beim Militärverpflegsmagazine in Marburg einzulangen.

Die näheren Bedingungen sind in dem beim genannten Magazine zur Einsicht aufliegenden vollinhaltlichen Alviso und Ufsanzenhefte, welches letzteres unentgeltlich bezogen werden kann, enthalten. 2084

Marburg, am 11. Juli 1906.

k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Marburg.

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen
von Medaillons bis 50 × 60 cm.

Konkurrenzlose Preise
für Platinbromid-Vergrößerungen
nach jedem Bild. 1111

Durch mein in-
folge Umbau
vergrößertes,
mit allem Kom-
fort ausge-
stattetes Ate-
lier bin ich in
die Lage ver-
setzt, den
höchstgestellt.
Anforderungen
meiner geehrt.
Kunden gerecht
zu werden.

Spezialist
in Kinderauf-
nahmen.

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

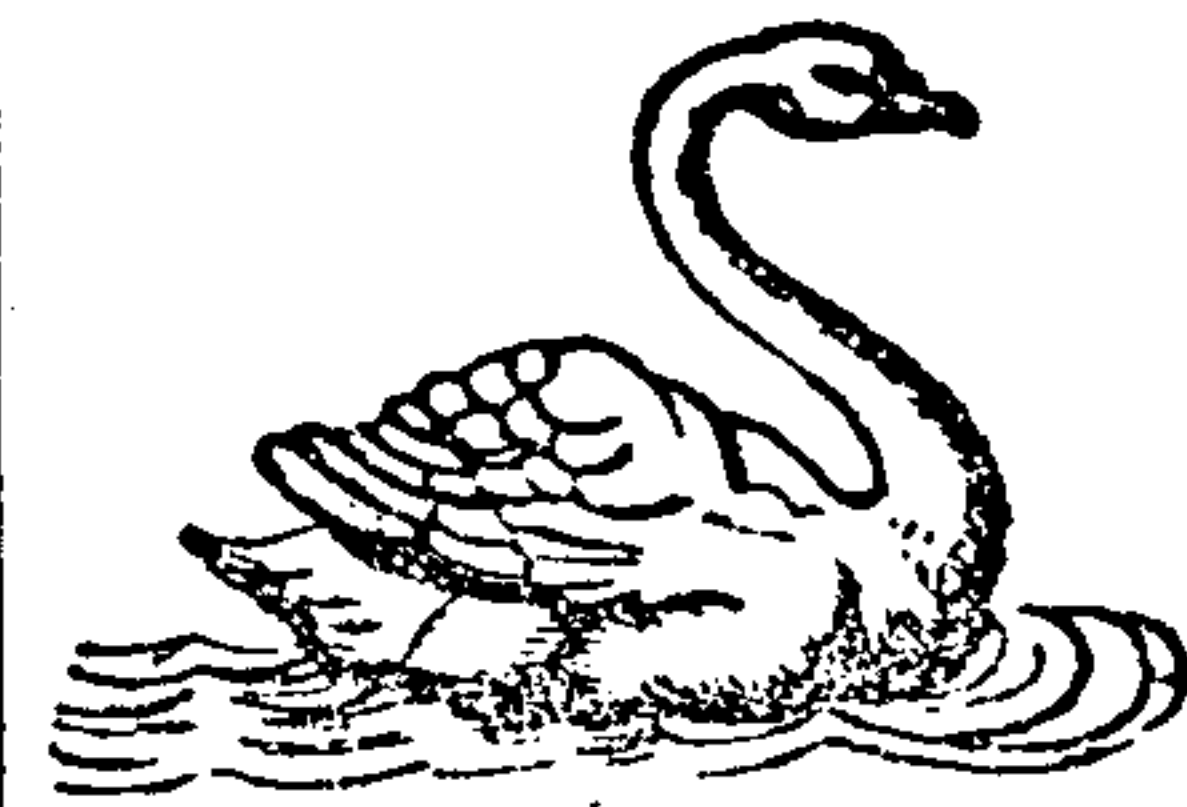
Aufnahms-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste Schuljahr 1906/7 am 15. Juli und 15. September l. J. von 10—12 Uhr und am 16. Juli und 17. September von 7—9 Uhr in der Direktionskanzlei statt; dazu haben die Schüler den Tauf- oder Geburtschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequenzzeugnis** mitzubringen. 1852

Die Aufnahmsprüfungen werden am 16. Juli u. 17. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten.

Der Direktor: Knobloch.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40,
1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60,
5 K feine flaumige 6 K 40,
hochfeine 8 K.— Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Dauen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franco S. Wenisch in Deschentz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Serrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke zc. zc. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Blaufärberei und Druckerei.

Gegründet 1852.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt. l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale.

Station Reinfigg-Fresen.

Gastwirtschaft R. Sonns.

Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Mit wenig Kapital

1906
kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. Zuschriften unter „Lucretia Nr. 121“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Postenturmstr. 9.

Neu! Großes Neu!

Teppich-Lager

Echte Perseer-Teppiche und Vorhänge

Salontepiche und Lauser.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Salongarnituren, Divans, Ottomanen, Ruhebetten, Betteinsäßen und Matratzen. Größtes Lager in Plüsch (einfärbig und desiniert), Kopfhaar, Kapot, Fibris, Afrik und Seegras.

Eigene Erzeugung von Vorhängen, Tisch- und Bettdecken in Plüsch, Leinen, Kaspi, Schappatlas, Satin und Tuch.

Reiche Auswahl in billigen und feinen Store.

Ernst Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

1297

Marburg, Freihausgasse 9.

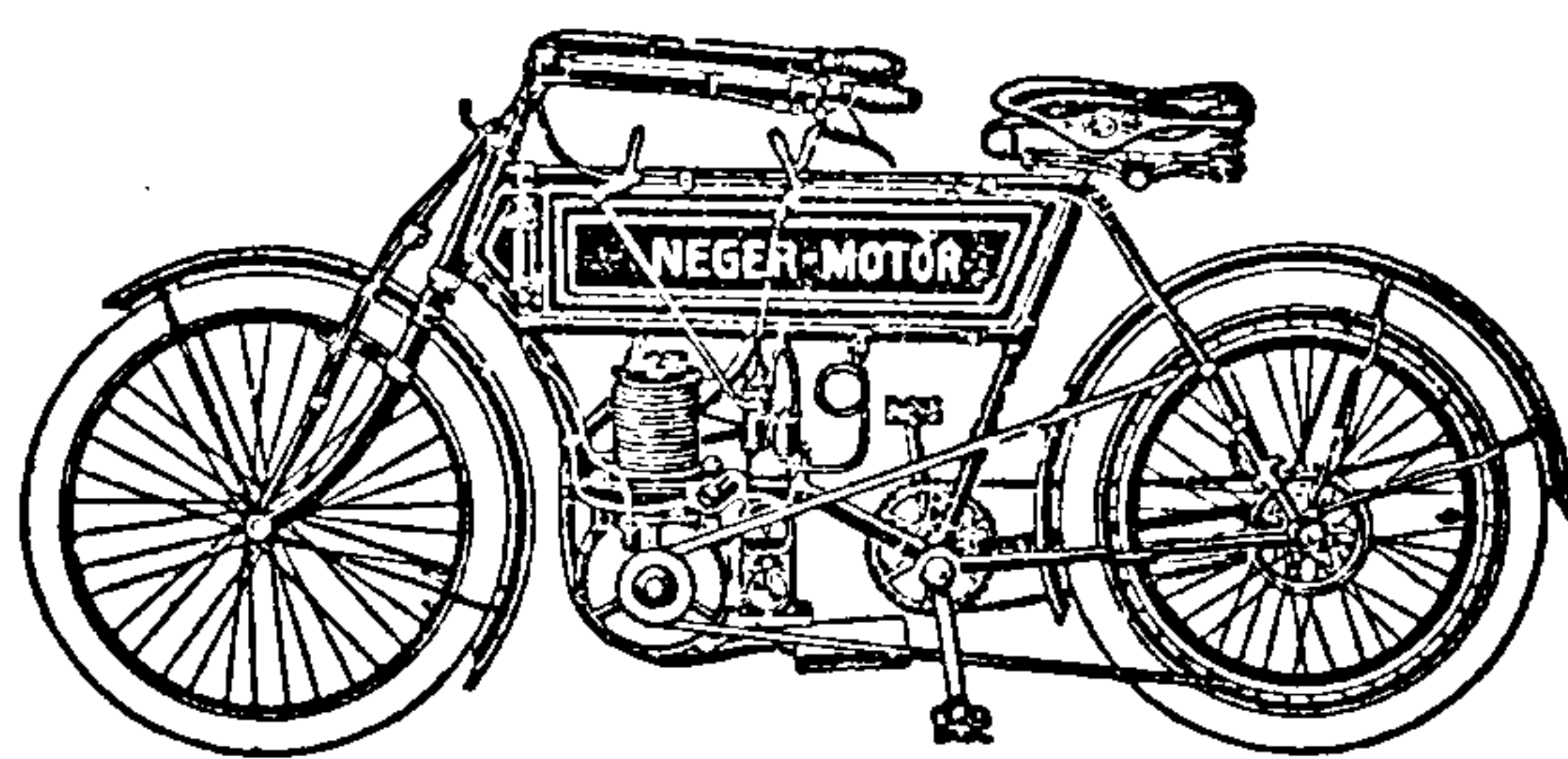
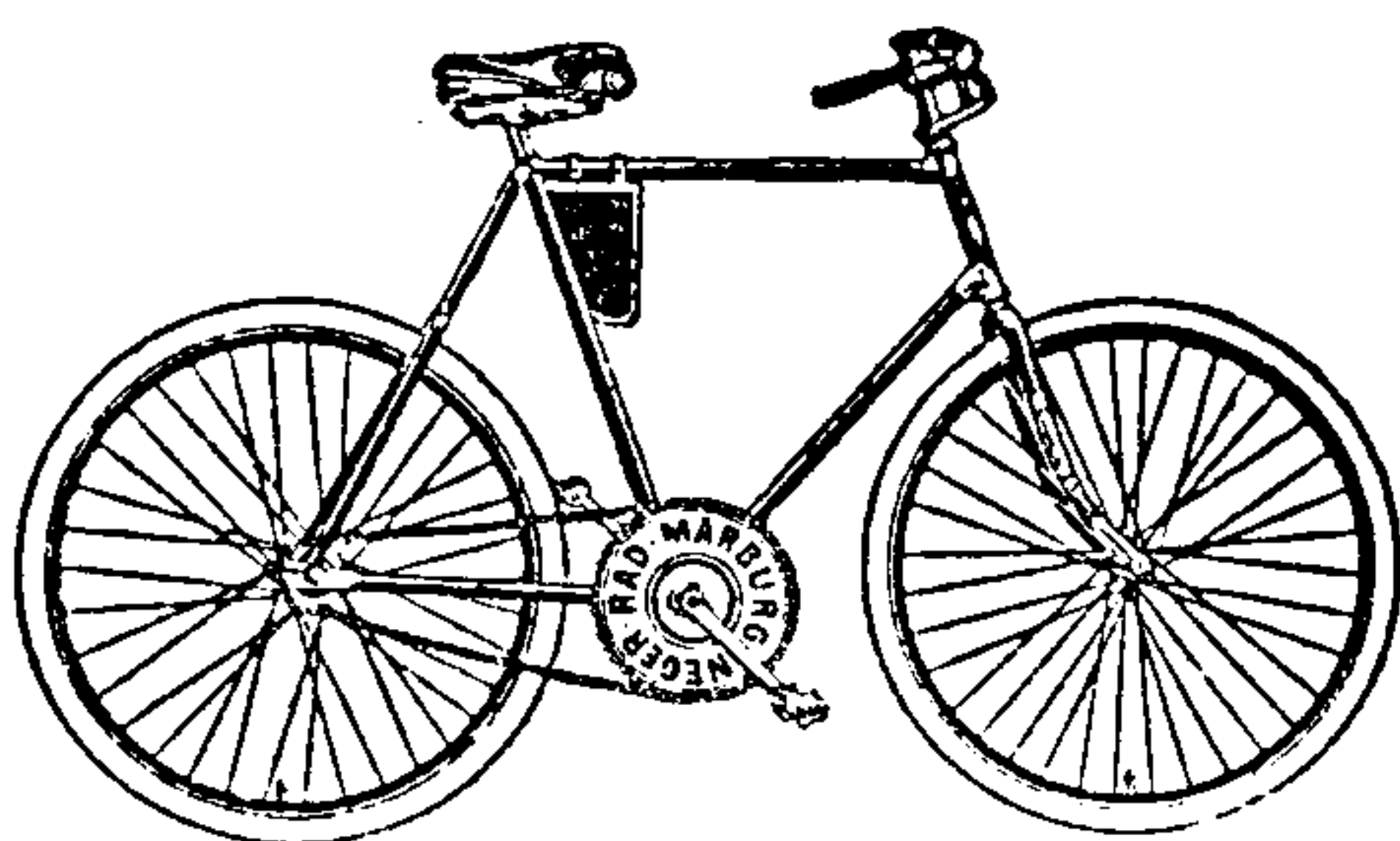
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Nähmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder zc. zc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln zc.

== Moderne Polstermöbel ==

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Tapeten, Rosshaare, Kapok, Afrik, Messingstangen.

Spezialität! Applikationen für Innendekoration auf Blüsch, Tuch und Chapatlas in jeder Größe und Farbe. Anfertigung sämtlicher Tapezierarbeiten sowie Zimmertapezierungen. — Solideste Ausführung bei aufmerksamer Bedienung und billigsten Preisen. — Zeichnungen und Kostenvoranschläge bereitwilligst. — Auswärtige Arbeiten werden schnellstens erledigt.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Schwarzgasse.

Kein Kahlkopf mehr.

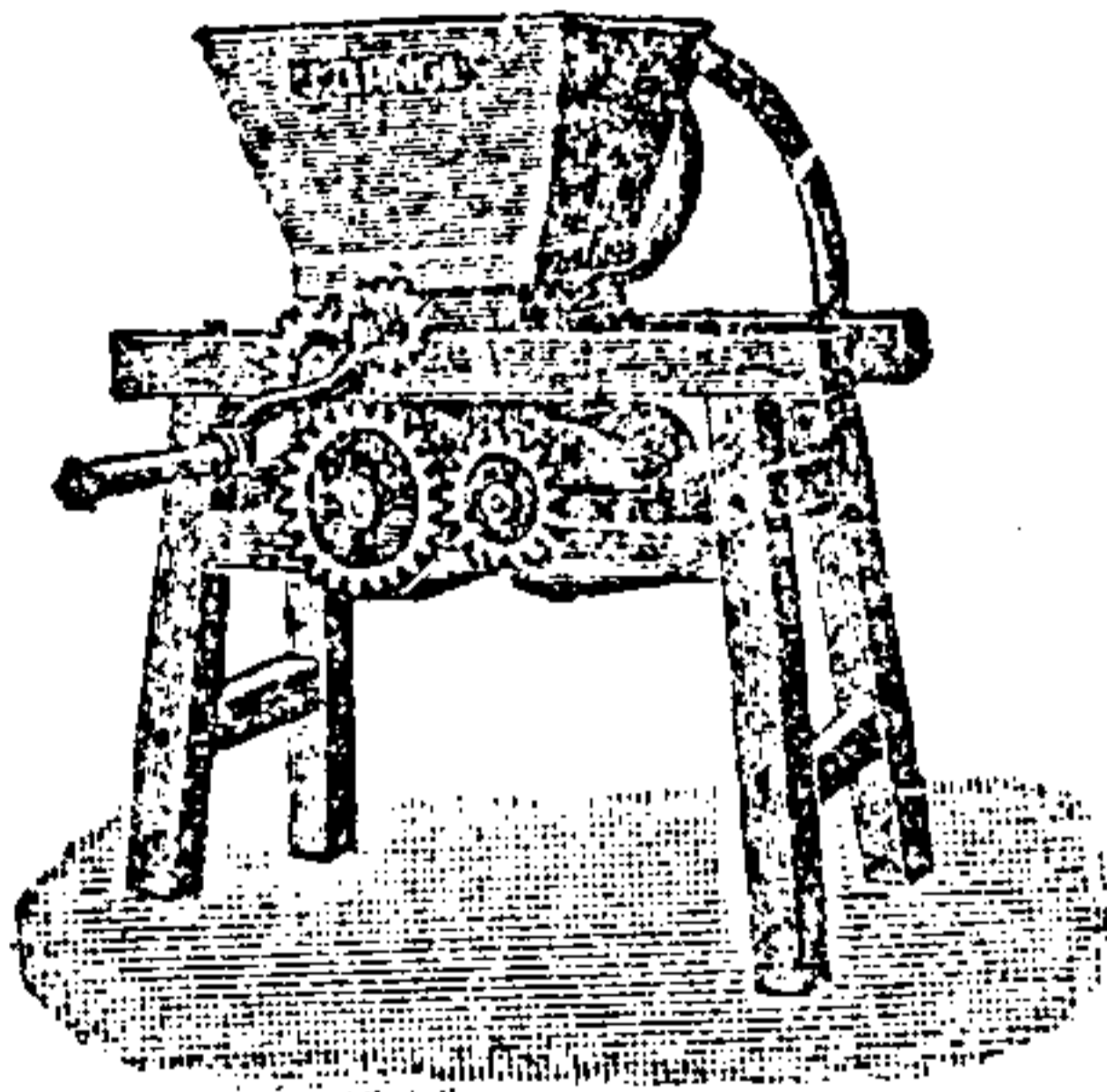
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samik, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Hadfeldsburg bei Max Lehrer, Apotheker. In Gilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariakist.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Militärbureau
Emil Rokstein
Graz, Stempfergasse 3.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind. Benzin-Motore, beste Marke, jede Größe, billigst. Original „Melotte“ Milchseparator. John's Voldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

AVIS O

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Voldampf-Waschmaschine.

Zubersichtigen beim Alleinverkäufer
Karl Sinkowitsch Marburg,
Puffgasse Nr. 9. 3509

Neugeb. Wohnhaus

mit drei Wohnungen, Waschküche, Schweinestallungen und schönem Garten ist wegen Übersiedlung um 2800 fl. zu verkaufen. Agnes Zelzer, Theßen Nr. 209. 1874

Schlossergeschäft

auf einem guten alten Posten, ist samt ganzer Einrichtung und Werkzeug billig zu verkaufen (m. großen Kundenkreis); auch noch andere Geschäfte, Gasthaus und Greislerei. Anzufragen Kärntnerstraße 22 bei Majcen, Weinschant. 2015

Elegante Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Gas- u. Wasserleitung, Glasveranda und Gartenanteil ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 2029

Zu vermieten

2 sonnseitige Hofwohnungen im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Preis 15 fl. per Monat. 1 Zimmer, 2 große Kabinette, Küche u. Preis 16 fl. monatl. Beide Wohnungen mit Gartenanteil. Schmidererergasse 5. Auskunft beim Orgelbauer Brandl.

Greislerei

zu verkaufen. Duergasse 2. Eine gutgehende 2073

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hierzu aus feinst geschlämmten Ton, zu haben nur bei 660

H. Schmid & Chr. Speidel
Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebenfalls zu haben das bestbewährte Patent Venarius Karbolinum zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

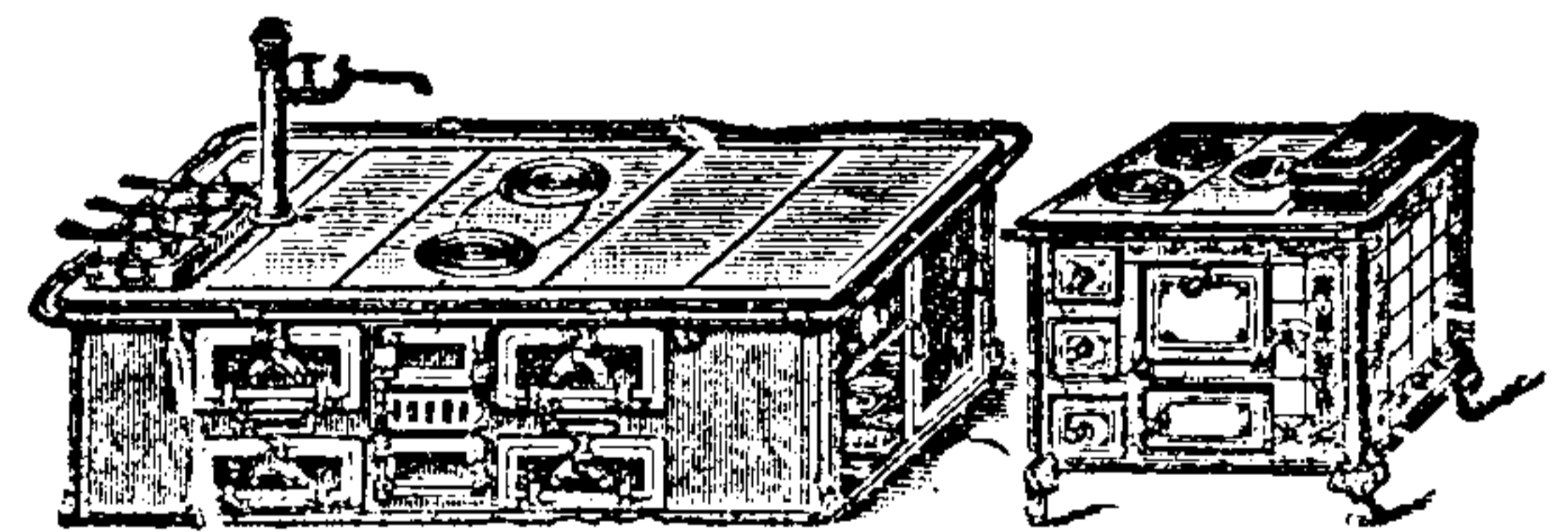
2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses Herengasse 1 um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer Anton Götz, Tegetthoffstraße 3. 1792

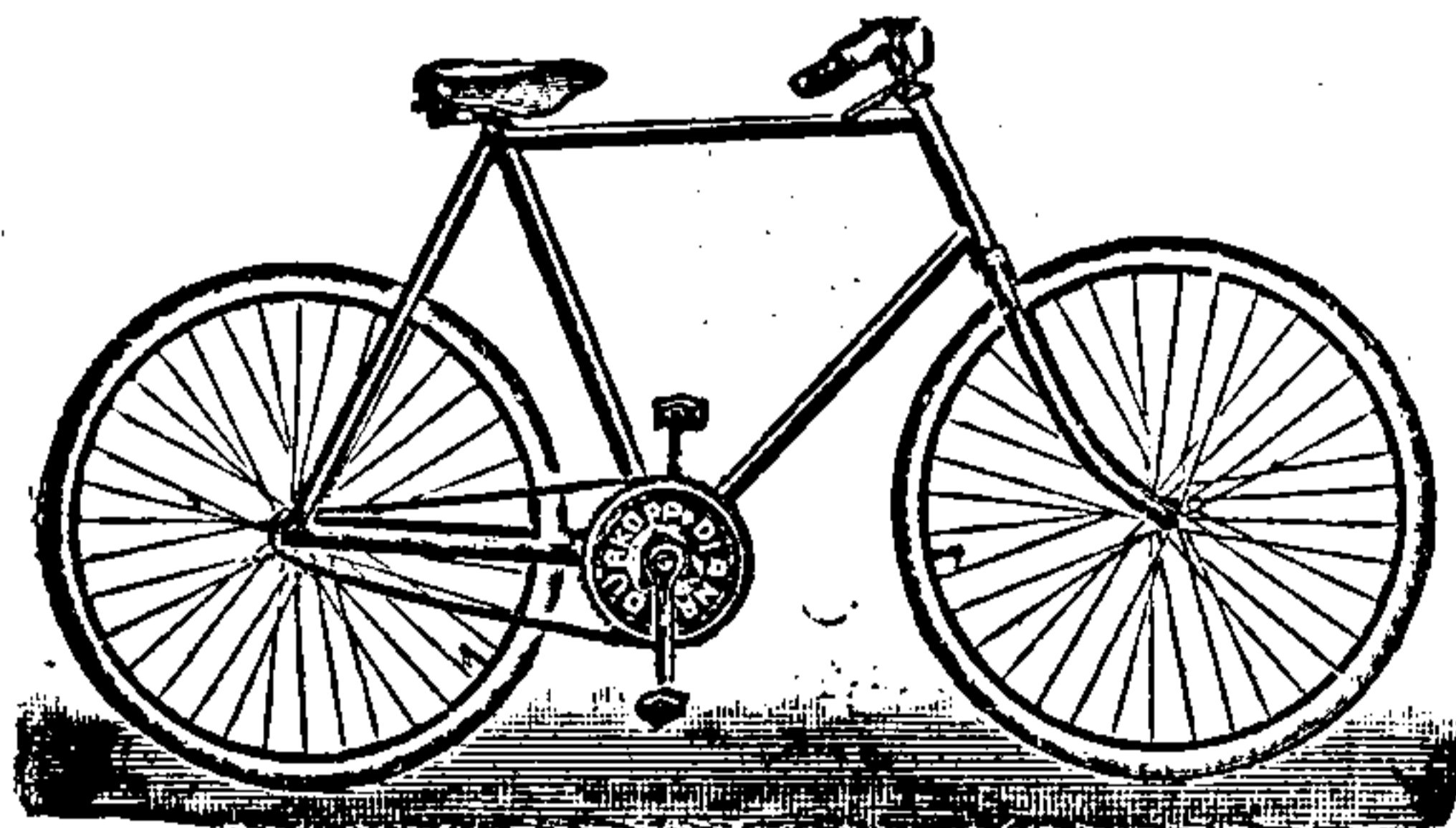
Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Franz'sches Haus) für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 K., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 K. 20 H. Feinen Reis, echt neapolitanische Leigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse. 587
Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 Ko. 60 H., Riolave 1/4 Ko. 64 H., Malabar 1/4 Ko. 80 Heller.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

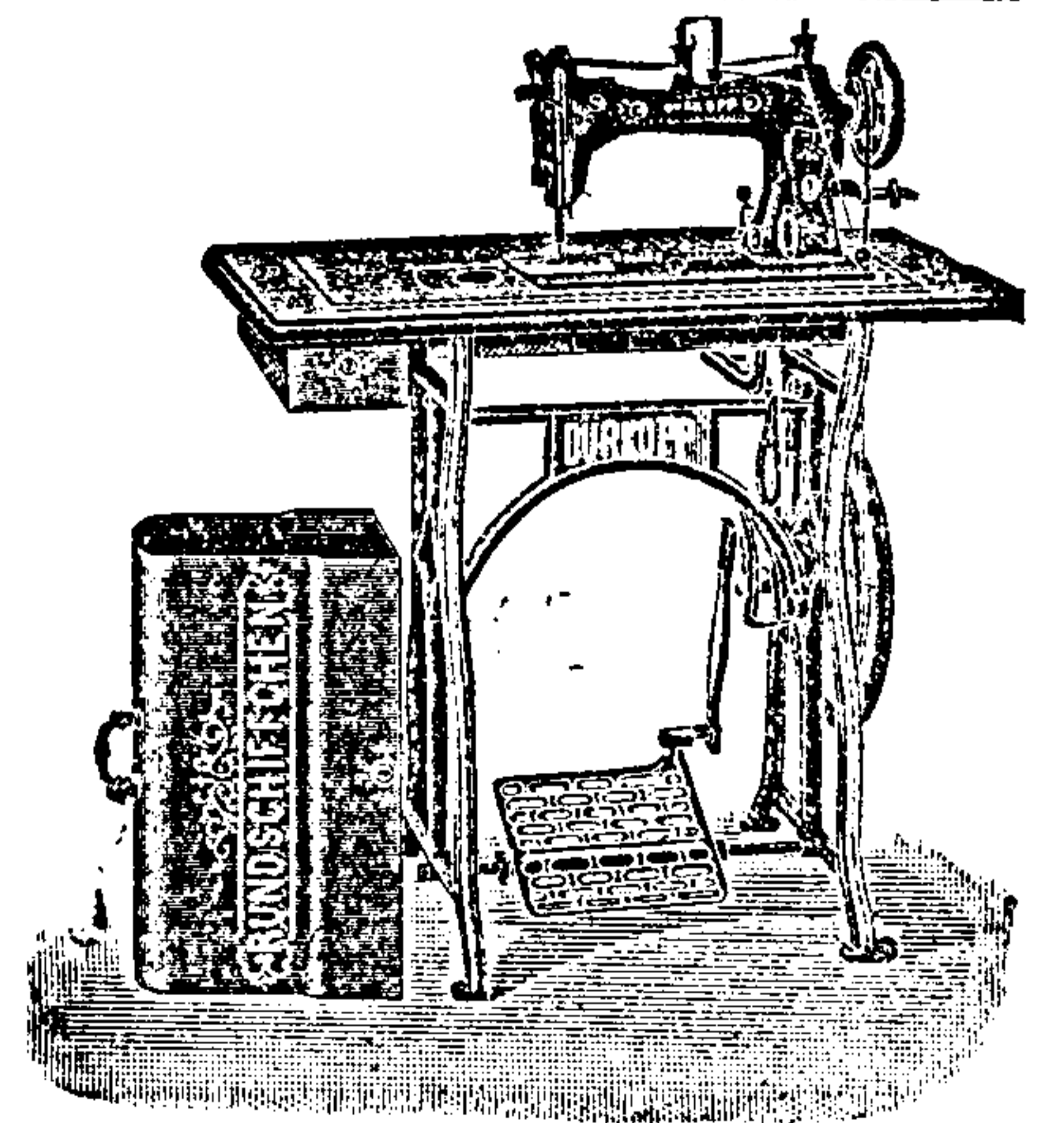
sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Bau einer Haushaltungsschule in Verbindung mit einem deutschen Mädchenheim in Marburg werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergabung ausgeschrieben:

1. Die Erd- und Maurerarbeiten im Betrage von K 87.860
2. Zimmermannsarbeiten " " " 16.050
3. " Steinmetzarbeiten " " " 3.460
4. " Spenglerarbeiten " " " 4.412
5. " Tischlerarbeiten " " " 8.500
6. " Schlosserarbeiten " " " 20.515
7. " Anstreicherarbeiten " " " 2.120
8. " Glaserarbeiten " " " 2.740
9. " Malerarbeiten " " " 700
10. " Hajnerarbeiten " " " 730

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Uebernahmsbedingungen können vom **16. Juli 1906 an im städtischen Bauamte eingesehen werden.** — Es kann auf jede Arbeit einzeln oder auch auf alle Arbeiten zusammen (General-offert) offeriert werden. — Der Ersteher hat sofort nach Bekanntgabe eine Kaution von 5% der Voranschlagssumme zu leisten, widrigenfalls ihm die Arbeiten nicht übertragen werden.

Im Angebote ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß zu den in dem Kostenvoranschläge angeetzten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verpflichtet.

Angebote werden bis zum 26. Juli 1906, 12 Uhr mittags in der Kanzlei des Stadtschulrates übernommen.

Später einlangende Offerte oder solche, in welchen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenvoranschläge angeetzten Preisen nicht in Prozenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt. — Der Schulaufsichtsrat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.

Marburg, am 14. Juli 1906. 2127

Für den Schulaufsichtsrat der Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg:

Der Sekretär: Die Vorsteherin:
Steiner m. p. Eina Hartmann m. p.

Zur Nachricht!

Erlaube mir den geehrten P. T. Damen von Marburg und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß sich mein

Hut-Salon

Domplatz 5, 1. Stock

befindet und erjuche die geehrten P. T. Damen, mich auch im neuen Lokal mit ihren wertvollen Austrägen recht zahlreich zu beehren. Ich werde durch reiche Auswahl, gediegene Arbeit und billige Preise die geehrten Damen in jeder Weise zufriedenstellen. Auch werden in meinem Salon elegante

Damen- und Mädchen-Toiletten

nach den neuesten Wiener Journalen in jeder Preislage angefertigt. — **Reizende Blusen, Schößen, englische Toiletten** u. Auch Änderungen werden bereitwilligst angenommen. Hochachtend

Karoline Nagl Helene Sket

Modes Robes Modistin

Marburg, Domplatz 5, 1. Stock.

Dasselbst werden **Lehrfräuleins** und **Lehrmädchen** für Modisterei oder Schneiderei aufgenommen. 2104

Ausschreibung.

An dem mit dem Öffentlichkeits- und Reziprozitätsrechte ausgestatteten Kaiser Franz Josef-Landesgymnasium in Pettau gelangt mit Beginn des Schuljahres 1906/07 eine wirkliche Lehrstelle, event. eine Supplentur für Latein und Griechisch in Verbindung mit Deutsch zur Besetzung.

Unter übrigen gleichen Umständen werden diejenigen Bewerber bevorzugt, welche zugleich für Stenographie geprüft sind oder wenigstens die Eignung zur Erteilung dieses Unterrichtes besitzen.

Bewerber, die auf Anrechnung von Supplendentendstjahren im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 19. September 1898 Anspruch machen, haben dies im Gesuche anzuführen.

Die ordnungsmäßig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. August l. J. beim steiermärkischen Landesaussschusse in Graz einzureichen. 2120

Ein Koststudent

wird bei achtbarer Familie unter gewissenhafter Aufsicht und guter Verpflegung aufgenommen. Anzfragen in der Verw. d. Bl. 2129

Ein Mittelschüler

der unteren Klassen aus gutem Hause wird in gewissenhafte Aufsicht und sehr gute Verpflegung genommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2118

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer teuren Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Frau

Josefa Zöhler geb. Tengg

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.
Marburg, am 14. Juli 1906.

Familie Zöhler.

Marburger Escomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11

empfiehlt sich zur Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, ausländischen Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

Einlösung und Eskomptierung von Kupons, verlostten Wertpapieren und Treffern.

Erteilung von Vorschüssen auf Lose und alle anderen Wertpapiere.

Vermietung von Schrankfächern in unserer einbruch- und termittlicheren Panzerkassa unter eigener Sperre des Mieters. Preis für 3 Monate von K 5.— aufwärts.

Übernahme von Geldeinlagen auf Spareinlagebücher zu 3 1/2% kündigungsfrei bei Verzinsung vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung, daher ohne Zinsverlust und gegen **Spareinlagenbücher zu 4%** gegen Kündigung, sowie im Konto Korrent mit günstiger Verzinsung.

Inkasso von Wecheln, Anweisungen etc. auf alle in- und ausländischen Plätze zu den billigsten Bedingungen.

Eskompte von Wecheln billigt.

Börsenaufträge werden sorgfältigst ausgeführt. 1672

Auskünfte werden sowohl mündlich wie schriftlich bereitwilligst und kostenlos erteilt.

Greislerei

zu verkaufen. Preis 440 K. Anfrage in Verw. d. Bl. 2119

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird im Café „Tegetthoff“ aufgenommen. 2117

Eine schöne Weingart-Realität

nah bei Marburg preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Joz. Kadlit, Burggasse 15. 2116

Ehrliche Frau

übernimmt bessere Wäsche zum waschen und bügeln. Adresse in der Verw. d. Bl. 2101

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Vorzimmer, separ. Eingang, samt Zugehör ab 1. August zu beziehen. Mellingerstraße 41. 2089

Gasthausübernahme.

Erlaube mir dem geehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich das 2112

Geiger'sche Gasthaus

in der Domgasse 8

übernommen habe und bestrebt sein werde, durch gute Küche, Götz Märzenbier und vorzügliche Naturweine meine geehrten Gäste zufriedenzustellen.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

Michael Szakovič.

Zu kaufen gesucht Ein Pferd

1 Schubladekasten mit Schreiblade. Anfr. W. d. Bl. 2088 zu verkaufen. Anfrage Domplatz 12. 2109

Schwarzer großer Hund Herrenrad

billig zu verkaufen. Naghstraße 15. 1755